

Dresdner Volkszeitung

Verlagsamt: Dresden,
Friedrichstraße 12, Nr. 1922.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Verleger:
Gebr. Henckels, Dresden.

Abonnementpreis einschließlich Bringelohn monatlich 27,00 M., durch die Post
monatlich 28,00 M., unter Kreuzband für Deutschland monatlich
40,00 M., Einzelnummer 1,50 M.

Schriftleitung: Weinbergstraße 10, Tel. 25 261.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Weinbergstraße 10, Tel. 25 261.
Schlußzeit bis 7 Uhr morgens bis 6 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: die 9spaltige Komparatseite 7,00 M., Familienanzeigen
5,00 M., die 3spaltige Reklameseite 27,00 M. Bei mehrmaliger Auflage
Ermäßigung. Anzeigen sind im voraus zu bezahlen. Ohne Verpflichtung
zur Aufnahme an vorgeschriebenen Tagen. Für Übersetzung 2 M.

Nr. 126

Dresden, Donnerstag den 1. Juni 1922

33. Jahrg.

Die Antwort der Reparationskommission

Abänderung des Einkommensteuergesetzes

Von E. Rahmann, M. d. R.

Die Reparationskommission hat der deutschen Kriegsklassenkommission in Paris gestern abend folgendes Schreiben zugehen lassen:

Die Reparationskommission beehrt sich, den Empfang des Schreibens des Reichsanwalts vom 28. Mai zu bestätigen, in welchem die Maßnahmen mitgeteilt werden, die die Reichsregierung ergreifen hat, und zu denen sie sich weiter verpflichtet hat, um den Bedingungen zu genügen, die von der Kommission hinsichtlich des während des Jahres 1922 in Ausführung des Zahlungsplanes zu bewerkstellenden Zahlungen gestellt worden sind. Die Kommission beehrt sich, in welcher gemäß dem im letzten Abschnitt der Entscheidung vom 28. März vorgesehenen Verfahren der vorläufige Zahlungsausschub bestimmt wird. Bei der Abwicklung einer sofortigen Entscheidung hat die Kommission geglaubt, berechtigt zu sein, die genannte Entscheidung schon jetzt zu treffen, obwohl mehrere Punkte ihres Schreibens noch weiter geklärt werden müssen. Sie hat damit die Fragen, die noch nicht geregelt sind, auf später vertagt, damit sie alsdann von der in der Entscheidung angegebenen Weise behandelt werden. Diese Fragen werden den Gegenstand einer weiteren Mitteilung bilden, die in nächster Zeit an den Reichsanwalt gerichtet werden wird.
Dusois, Cradbury, Demelmann, Koggi.

Die Reparationskommission hat der deutschen Kriegsklassenkommission in Paris gestern abend folgendes Schreiben zugehen lassen:

Die Reparationskommission beehrt sich, den Empfang des Schreibens des Reichsanwalts vom 28. Mai zu bestätigen, in welchem die Maßnahmen mitgeteilt werden, die die Reichsregierung ergreifen hat, und zu denen sie sich weiter verpflichtet hat, um den Bedingungen zu genügen, die von der Kommission hinsichtlich des während des Jahres 1922 in Ausführung des Zahlungsplanes zu bewerkstellenden Zahlungen gestellt worden sind. Die Kommission beehrt sich, in welcher gemäß dem im letzten Abschnitt der Entscheidung vom 28. März vorgesehenen Verfahren der vorläufige Zahlungsausschub bestimmt wird. Bei der Abwicklung einer sofortigen Entscheidung hat die Kommission geglaubt, berechtigt zu sein, die genannte Entscheidung schon jetzt zu treffen, obwohl mehrere Punkte ihres Schreibens noch weiter geklärt werden müssen. Sie hat damit die Fragen, die noch nicht geregelt sind, auf später vertagt, damit sie alsdann von der in der Entscheidung angegebenen Weise behandelt werden. Diese Fragen werden den Gegenstand einer weiteren Mitteilung bilden, die in nächster Zeit an den Reichsanwalt gerichtet werden wird.
Dusois, Cradbury, Demelmann, Koggi.

Die letzte wesentliche Änderung am Einkommensteuergesetz ist kurz vor Beischluß vom Reichstag beschlossen und am 1. Januar 1922 in Kraft getreten. Die Änderung war bedingt durch die empfindliche Geldentwertung. Die Grenze des Einkommens, bis zu der zehn Prozent Steuer erhoben wird, wurde auf 50.000 Mark erhöht, die Abgabe für die Steuerpflichtigen und ihre verorgungsberechtigten Angehörigen wurde verdoppelt und die steuerfreien Verbräufnisse verdreifacht.

Für die Parteien des Reichstages waren bei Entscheidung des Gesetzes zwei Gesichtspunkte maßgebend. Erstens sollte der Steuerfuß der eingetragenen Geldentwertung angepasst werden, und zweitens sollte der ursprüngliche Zweck des Einkommensteuergesetzes wieder hergestellt werden, daß nämlich für den überwiegenden Teil der Lohn- und Gehaltsempfänger die Steuerlast durch den Lohnabzug als erledigt gilt und sie somit der Steuerentlastung durch die Finanzbehörden nicht unterliegen.

Schneller, als man annehmen mochte, hat die innere Kaufkraft der deutschen Mark weiter nachgelassen, und die selbstverständliche Folge davon ist, daß schon seit einiger Zeit zahlreiche mittlere Beamte, Angestellte und Arbeiter über die Grenze von 50.000 Mark Jahreseinkommen gelangen und somit nach Jahresfrist für Einkommen deklarieren und das mehrfache Einkommen nachsteuern müssen. Da die Entwertung der Markentwertung noch nicht zum Abschluß gekommen ist, muß damit gerechnet werden, daß die Höhe und Gehälter sich weiter noch oben entwickeln. Das Ergebnis müßte sein, wenn das Einkommensteuergesetz nicht geändert wird, daß die ohnehin schon stark überlasteten Finanzämter mindestens noch vielleicht auch zehn Millionen weitere Steuerpflichtigen zu bearbeiten haben. Das muß, sollen die großen Einkommen und Vermögen auch nur einigermaßen gleichmäßig verteilt und veranlagt werden, natürlich verhindert werden und darum wurde am 28. März der Reichstag durch den Reichstag die Abänderung des Einkommensteuergesetzes beschlossen, die die Grenze des Einkommens auf 80.000 Mark erhöhte und alle Abzüge verdoppelt werden sollen. Die Wirkung des Gesetzes würde sein, daß bei einem Verheirateten mit Frau und drei Kindern rund 42.000 M. Einkommen steuerfrei bleiben. Der Antrag verlangte ferner, daß das Gesetz mit Wirkung vom 1. April 1922 an in Kraft tritt.

Der Reichsfinanzminister erklärte darauf, daß er, bevor die Verhandlungen mit der Reparationskommission nicht zu einem gewissen Abschluß gebracht sind, positiv an der geäußerten Forderung nicht Stellung zu nehmen beabsichtigt.

Inzwischen ist nun ein Antrag der Unabhängigen eingereicht, nach dem die Einkommensgrenze bis zu der zehn Prozent Steuer erhoben werden, auf 80.000 Mark erhöht und alle Abzüge verdoppelt werden sollen. Die Wirkung des Gesetzes würde sein, daß bei einem Verheirateten mit Frau und drei Kindern rund 42.000 M. Einkommen steuerfrei bleiben. Der Antrag verlangte ferner, daß das Gesetz mit Wirkung vom 1. April 1922 an in Kraft tritt.

Wäre unser Etat in Ordnung, müßte man selbstverständlich dem Antrag zustimmen, denn Einkommen von 80.000 bis 40.000 Mark stellen für eine Familie noch nicht das Existenzminimum dar. Leider aber weiß der deutsche Reichshaushalt ein Defizit von rund 200 Milliarden Mark auf und es bleiben immerhin noch 130 Milliarden Mark übrig, wenn 70 Milliarden durch Anleihe im Laufe dieses Jahres aufgebracht würden. Es ist ja auch zu bedenken, daß eine so weitgehende Ermäßigung in der Einkommensteuer aufgewogen werden muß durch eine recht ungünstige Wirkung ausüben würde. Gerade jetzt, wo die Verhandlungen mit der Reparationskommission stattfinden und wo die deutschen Vertreter in mühevollen Besprechungen versuchen, die Forderung der Entente nach Bewilligung von 60 Milliarden neuer Steuern rückgängig zu machen und zugleich zu verhindern suchen, daß Deutschland unter Finanzkontrolle der Entente gestellt wird, muß mit besonderer Vorsicht auch an die Abänderung des Einkommensteuergesetzes herangegangen werden.

Es ist möglich, daß jene Pariser Vereinbarungen, denen die deutsche Note entspricht, im Laufe der Verhandlungen noch grundsätzliche Veränderungen erfahren könnten. Doch könnte dies kaum zum Schaden Deutschlands geschehen. Will Amerika wirklich Deutschland Geld borgen, dann hat es jedes Interesse, Deutschland leistungs- und zahlungsfähig zu machen. Es wird sich also bemühen, alles auszumachen, was die deutsche Leistungsfähigkeit im Hinblick auf die Verzinsung und Tilgung der amerikanischen Schuld schwächen könnte. Amerika als Gläubiger Deutschlands könnte weder Sanktionen dulden noch finanzwirtschaftliche Experimente, die durch zu schnelle Einstellung der Notenpresse zum Staatsbankrott führen könnten. Das freie Schuldnerverhältnis, in das wir zu Amerika gelangen sollen, würde in Konkurrenz treten mit dem gebundenen Schuldnerverhältnis, mit der Schuldneuschuld, in der wir uns der Entente gegenüber befinden. Und so kann, wenn alles auf geht, die amerikanische Anleihe für uns tatsächlich ein Anzeichen ins Freie werden. Nicht um eine neue Fremdenanleihe würde es sich drum handeln, sondern um den Anfang einer Revision der finanziellen Bedingungen des Versailler Dokuments und des Londoner Finanzplans.

Der Versuch, auf diesen Weg zu gelangen, rechtfertigt erhebliche Zugeständnisse, auch diejenigen, die in der letzten deutschen Reparationsnote gemacht worden sind.

Der Steuerausfall dürfte sich nach dem Antrag auf 15 Milliarden Mark belaufen. Die ungünstige Wirkung würde sich in erster Linie für die Länder und Gemeinden ergeben, denn nach dem Landessteuergesetz erhalten

Die Atempause

Der Reichstag ist am Mittwoch nach Ablehnung eines deutsch-nationalen Mißtrauensvotums in die Pfingstferien gegangen, und damit ist zunächst für die Reichsregierung und für ihre schwierigen Verhandlungen in Paris eine Atempause geschaffen. Das eine neue schwere Debatte vermeiden würde, die zwar wahrscheinlich auch nicht den Sturm des Mißtrauens, aber doch manche Verlegenheiten für dieses gebracht hätte, ist diesmal dem Verhalten der Unabhängigen und besonders ihres Vertreters im Vorkommensauschub, Wilhelm, zu verdanken. Während Herr Weder von der Deutschen Volkspartei über die neue deutsche Reparationsnote den vollen Mißtrauen spielte und eine sofortige Aussprache verlangte, machte Crispian geltend, daß man darüber wohl nicht zu reden könne, wenn nicht die Regierung auch etwas dazu erklären wolle. Die Regierung will aber einwilligen, weiter zu erklären, und jeder vernünftige Mensch muß ihr darin zustimmen; denn die Verhandlungen in Paris sind ja noch keine abgeschlossen, und große Auseinandersetzungen der Öffentlichkeit können für sie nichts anderes bedeuten, als schlimme Schädigung. Auch die Unabhängigen sehen das so, und darum haben sie die Rechte aus einer Interpellation zurückgezogen, die sie früher in dieser Angelegenheit eingebracht hatten. Auf diese Weise wurde der Rechten die Gelegenheit genommen, noch zum Schluß ein großes nationalitätliches Theater aufzuführen. Der deutsch-nationale Mißtrauensantrag, dem nicht einmal die Ehre einer nennenswerten Abstimmung zuteil ward, fand nur die Zustimmung der Deutschen Volkspartei und der Kommunisten. Er wurde also mit kläglichem Mehr über diese nicht mehr ungewohnte Gruppenversammlung abgelehnt. Von Crispian aber sagte man, wenn ein parlamentarischer Orden gestiftet werden sollte, müßte er der sein, der ihn erhob.

Nun soll man nur nicht, weil die Dinge im Reichstag einen günstigen Ausgang genommen haben, schon glauben, daß alles gut sei. In unserer auswärtigen Lage ist eine Gleichgültigkeit eingetreten, die sogar der deutsch-nationalen Partei Hochachtung abnähmt. Lieber den Berg sind wir uns bewegen noch nicht. Es ist auch nicht ganz richtig, wenn man sagt, daß die Reparationsangelegenheit für das Jahr 1922 nunmehr endgültig geregelt sei. Sicher ist nur, daß uns probabilistisch gewährte Zahlungserleichterung definitiv abgelehnt wird, d. h. statt der rund 3,3 Goldmilliarden, die nach dem Londoner Finanzplan in diesem Jahre zahlen sollen, fallen wir nur auf 2,2 Goldmilliarden bezahlen, was 720 Millionen in fremden Geldsorten, und 1450 Millionen in Sachlieferungen. Mit den Sachlieferungen wird es einigermassen haben; denn die Amerikaner, auf Grund der erfolgreichen Wessadabener, Demelmanns-Abkommen sind noch gar nicht in Kraft getreten. Aber das braucht unsere Sorge zu sein, da ein Zurückbleiben in den Sachlieferungen nicht als verächtliches Verwahrnis gelten soll. Es liegt es mit den 720 Goldmilliarden, die im Laufe dieses Jahres bar zu entrichten sind. Hier muß die Anleihe helfen, sonst gibt es neue Schwierigkeiten.

kommt aber die Anleihe wirklich? Das ist eine Frage, die in diesem Augenblick noch kein Mensch bestimmt beantworten kann. Die deutsche Regierung hat in ihrer neuen Note erklärt, der Reparationskommission und deren untergeordnetem Organ, dem Garantie-Komitee, weitgehende Zugeständnisse über die deutsche Finanzangelegenheit erteilen zu wollen. Sie hat weiter versprochen, wenn in angemessener Frist eine Anleihe zustande kommen, Einkommen und Ausgaben ohne weitere Vermehrung der schwebenden Schuld zu balancieren. Damit hat sie zunächst nur erreicht, daß die Reparationskommission auf die strenge Ausführung des Londoner Finanzplans verzichtet und die oben dargestellten Erleichterungen eintrifft. Für die Anleihe, die kommen soll, ist damit nichts geschaffen, als bestenfalls der Boden zu Verhandlungen.

Die neue deutsche Reparationsnote entspricht den Verhandlungen, die der Reichsfinanzminister Dr. Hermes in Paris getroffen hat. Dreierlei läßt sich aus ihr erkennen: erstens der Wunsch Deutschlands, äußere Kräfte zu vermeiden und nach bestem Können zu erfüllen, zweitens der Wunsch Frankreichs, möglichst bald bar Geld zu sehen, drittens der Wunsch Englands, so schnell wie möglich die deutsche Inflation und die Markentwertung zu stoppen, in der man drüben die hauptsächlichsten Gründe der englischen Arbeitslosigkeit erblickt. Nichts aber ist an den Pariser Vereinbarungen zu erkennen von den Wünschen und Absichten einer dritten Macht, auf die es bei dem ganzen Spiel doch auch recht erheblich ankommt, nämlich der amerikanischen Weltbank.

Es ist möglich, daß jene Pariser Vereinbarungen, denen die deutsche Note entspricht, im Laufe der Verhandlungen noch grundsätzliche Veränderungen erfahren könnten. Doch könnte dies kaum zum Schaden Deutschlands geschehen. Will Amerika wirklich Deutschland Geld borgen, dann hat es jedes Interesse, Deutschland leistungs- und zahlungsfähig zu machen. Es wird sich also bemühen, alles auszumachen, was die deutsche Leistungsfähigkeit im Hinblick auf die Verzinsung und Tilgung der amerikanischen Schuld schwächen könnte. Amerika als Gläubiger Deutschlands könnte weder Sanktionen dulden noch finanzwirtschaftliche Experimente, die durch zu schnelle Einstellung der Notenpresse zum Staatsbankrott führen könnten. Das freie Schuldnerverhältnis, in das wir zu Amerika gelangen sollen, würde in Konkurrenz treten mit dem gebundenen Schuldnerverhältnis, mit der Schuldneuschuld, in der wir uns der Entente gegenüber befinden. Und so kann, wenn alles auf geht, die amerikanische Anleihe für uns tatsächlich ein Anzeichen ins Freie werden. Nicht um eine neue Fremdenanleihe würde es sich drum handeln, sondern um den Anfang einer Revision der finanziellen Bedingungen des Versailler Dokuments und des Londoner Finanzplans.

Der Versuch, auf diesen Weg zu gelangen, rechtfertigt erhebliche Zugeständnisse, auch diejenigen, die in der letzten deutschen Reparationsnote gemacht worden sind.

Ein Vorstoß der Deutschen Volkspartei

Der Mißtrauensantrag gegen die Reichtsparteien und Kommunisten abgelehnt

224. Sitzung vom Donnerstag den 31. Mai 1923 um 11 Uhr nachmittags

Zweite Beratung des Gesetzes über den Vertrag zwischen Deutschland und Dänemark

Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning

Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden.

Länder und Gemeinden von den Erträgen der Einkommensteuer zwei Drittel und diese sollen zur Hälfte den Ländern und Gemeinden zufließen. Der Finanzminister hat sich für die Erhöhung der Einkommensteuer von 10 bis 12 Milliarden Mark, den Ländern und Gemeinden zufließen werden, nicht entschieden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden.

Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden.

Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden.

Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden.

Baunormung

Die Reichsbauordnung ist unter Beteiligung der Bauingenieure und Architekten erarbeitet worden. Die Reichsbauordnung ist unter Beteiligung der Bauingenieure und Architekten erarbeitet worden. Die Reichsbauordnung ist unter Beteiligung der Bauingenieure und Architekten erarbeitet worden.

Leben • Wissen • Kunst

Die im Vorjahre anlässlich der Kaiserhochzeit erschienenen Briefe des Kaisers sind in der Reichsbibliothek aufbewahrt. Die im Vorjahre anlässlich der Kaiserhochzeit erschienenen Briefe des Kaisers sind in der Reichsbibliothek aufbewahrt. Die im Vorjahre anlässlich der Kaiserhochzeit erschienenen Briefe des Kaisers sind in der Reichsbibliothek aufbewahrt.

Vorstoß gegen das Reichskabinett

Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden.

Keine Mitteilungen

Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden.

Dresdner Kalender

Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden.

Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden.

Verleumdung des Reichspräsidenten

Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden.

Der Reichspräsident

Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden.

Der Reichspräsident

Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden.

Der Reichspräsident

Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden.

Der Reichspräsident

Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden.

Der Reichspräsident

Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden.

Der Reichspräsident

Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden.

Der Reichspräsident

Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden.

Der Reichspräsident

Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden. Der Antrag des Reichstages auf Entlassung des Reichskanzlers Dr. Brüning ist abgelehnt worden.

Kulturaufgaben im Landtage

Der Landtag wurde in der Mittwochs- und Donnerstagssitzung von der Verhandlung über die Kulturaufgaben im Landtage eröffnet.

Der Landtag wurde in der Mittwochs- und Donnerstagssitzung von der Verhandlung über die Kulturaufgaben im Landtage eröffnet.

Der Landtag wurde in der Mittwochs- und Donnerstagssitzung von der Verhandlung über die Kulturaufgaben im Landtage eröffnet.

Der Landtag wurde in der Mittwochs- und Donnerstagssitzung von der Verhandlung über die Kulturaufgaben im Landtage eröffnet.

Der Großhandel mit Kartoffeln

Der Reichs Ernährungsminister hat eine neue Verordnung über den Handel mit Lebens- und Futtermitteln erlassen.

Deutschlands Außenhandel im April

Rekord-Einfuhrüberschuss: 8800 Mill. Mark

Empfindlich herabgemindert. Andererseits hat sich die Einfuhr ausländischer Waren von Monat zu Monat infolge des Einfuhrverbots...

Table with 4 columns: Month, Amount (Mill. M.), Change (+/-), and Percentage. Rows for Jan, Feb, Mar, Apr.

Bei den Mengen über den Einfuhrüberschuss seit dem Vorkriegsmonat...

Lloyd George über Versailles

London, 31. Mai. Im Ansehenshaus eröffnete die Reparationskommission...

Die Eröffnung der Jahreschau

Dieses Vormittags 11 1/2 Uhr fand im großen Saal der hiesigen Ausstellungspalast...

Der Dollar 372.15

Table with 4 columns: Location, Dollar rate, Gold rate, Silver rate. Includes Berlin, Hamburg, Leipzig, etc.

Ein Völkerverbund des Ostens

London, 31. Mai. Die Morningpost erfährt von zuverlässiger Seite, daß ein formeller Bündnisvertrag...

Vom Devisenmarkt

Berlin, 1. Juni. Am Devisenmarkt läßt die Spekulationen hinsichtlich des Dollars...

istrian wurde. Das neue Bündnis habe einen reinen Verteidigungscharakter...

Der Kampf um die Getreideumlage

München, 30. Mai. Der deutsche Landwirtschaftsminister hat den Landtag über die Getreideumlage informiert...

Falschliche Ausschreibungen

Bologna, 1. Juni. Durch Falschheit, die aus verschiedenen Gegenden...

Parteiangelegenheiten

Die Parteibewegung im Bezirk Franken hat im letzten Monatsjahr einen erfreulichen Aufschwung genommen...

Letzte lokale Nachrichten

Die Eröffnung der Jahreschau

Der Dollar 372.15

Table with 4 columns: Location, Dollar rate, Gold rate, Silver rate. Includes Berlin, Hamburg, Leipzig, etc.

Vom Devisenmarkt

Berlin, 1. Juni. Am Devisenmarkt läßt die Spekulationen hinsichtlich des Dollars...

Sächsische Angelegenheiten

Lagung der sächsischen Polizeibeamten

Der Verband sächsischer Polizeibeamten hat vom 21. bis 24. Mai seinen Verbandstag in Reichenbach...

Bei der Eröffnung hielt auch der sächsische Innenminister...

Nachdem sprach Ministerialrat Engelbrecht, Weimar...

Landtag gestaffelt werktätigen Massen des Volkes...

Der Sonderauschuss für die Gemeindeform

warf bei § 8 die Frage auf, ob neben der Verminderung des Stammvermögens...

Die gleichfalls von den Linksparteien aufgeworfene Frage...

Eine ausgedehnte Aussprache seitige § 9, der das Aufsichtsrecht...

Auch über § 10, der das Aufsichtsrecht des Staates über die gemeindlichen Sparkassen...

Aus den Landtagsausschüssen

Am Rechtsausschuss wurde am Mittwoch das Schulbehaltnisgesetz...

Der Pauschaltensatz für die Forstbeamten...

Stadt-Chronik

Waldhölle Wolfshügel

ke. Als ich Dienstag abend mit der Erläuterung Jugend zu einem geog....

Turm zu gelangen. Mit noch größerem Wohlwollen hielten zwei...

bleibt nur die Frage übrig: Welche Gründe bewegen den Rat...

Unsere Genossen im Stadtparlament sind ja zum größten Teil...

Führungen durch das Schloß Pillnitz

Das ehemalige königliche Lustschloß Pillnitz wird vom 1. Juni...

Der neue Eisenbahnfahrplan

Der am 1. Juni 1922 in Kraft tretende Sommerfahrplan...

Keine Stimme für die Reaktion!

Es vergeht jetzt kein Tag, an dem nicht die bürgerliche Presse...

Irrungen, Wirrungen

Berliner Roman von Theodor Fontane

Dabei nahm er wieder seinen Platz auf dem Balkon und...

Zu Befehl, Herr Minister.

Nicht lange, so war der Letztlich draußen auf dem Balkon...

Er legte das Blatt wieder beiseite, weil es klingelte.

dem in Aufregung, weil ihm beständig die Möglichkeit einer...

Räthe war nicht gekommen. Statt ihrer kam am anderen...

Danach rief er die Leute zusammen und ließ sie wissen...

Als er so Vorkehrungen getroffen, ging er zum Dienst in die...

Sein Programm für die zwischenliegende Zeit ging dahin...

Und wie das Programm war, so wurde es auch geführt.

herumgeritten war, um sich Mut für den Abschied von Lene...

Er hing dem noch nach, als er auf einem von der Jungfernhölde...

„Ah, Nienäder.“ sagte der Aeltere. „Wohin?“

„So weit der Himmel blau ist.“

„Das läßt sich hören. Da bin ich mit von der Partie.“

Vertical text on the left edge of the page, including 'Hellekopf' and 'Bebott!'.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Hellekopf' and 'Bebott!'.

an Wertagen ein Vorortzugpaar ab Dresden Hbf. abends 9,15, ab Pirna 10,30. Zug 447 fährt in Dresden Hbf. erst abends 7,38 ab und hat Anschluss an den Schnellzug D 125 von München (an Dresden Hbf. 7,38) und den Fernpersonenzug 652 von Görlitz (an Dresden Hbf. 7,38) erhalten.

Sinie Dresden - Blossenort: Der Frühzug erreicht an Sonn- und Festtagen in Dresden Hbf. den Anschluss an den Personenzug 1008 nach Chemnitz (ab Dresden Hbf. 6,20).

Sinie Dresden - Gölitz: Die Nachzüge 720/683 Dresden-Löbau werden zu einer durchgehenden Verbindung Dresden-Gölitz: Zug 653; ab Dresden Hbf. nachts 11,55, an Gölitz 2,46, ausgef. In Gölitz ist unmittelbarer Anschluss nach Lauban-Diesdorf und dem Riesengebirge vorhanden. - Die Dresden-Bischofswerder Rechtszüge 684, 687 und 688 werden bis und ab Lauban durchgeführt. Zug 684 verkehrt fünfmal täglich. Neu aufgenommen ist ein Vorortzug 689; ab Dresden Hbf. früh 6,19, in Wilsdorf 6,12. - Zug 684 verkehrt ab Gölitz fünfmal täglich 6,17, in Wilsdorf 6,12. - Zug 684 verkehrt ab Gölitz fünfmal täglich 6,17, in Wilsdorf 6,12. - Zug 684 verkehrt ab Gölitz fünfmal täglich 6,17, in Wilsdorf 6,12.

Sinie Dresden - Bischofswerda - Sittau: Neu eingestellt wird ein Eilzug 2.8. B. Nr. 29; ab Sittau früh 6,10, in Dresden Hbf. 10,18. - Der Nachzug 891 wird in einen beschleunigten Personenzug umgewandelt und erreicht Sittau (Statt 2,14) schon 1,30 früh. - Zug 893 wird ebenfalls beschleunigt; er verkehrt Dresden Hbf. fünfmal täglich 6,51, erst 6,3 und hält bis Bischofswerda fünfmal täglich nur noch in Arnsdorf. Außerdem fährt er in Pleberohrberg und Scheide durch ab ein neuer Zug von Löbau nicht folgt. - Zug Nr. 692 fährt ab in Scheide früh 3,43. - Die jetzt auf Teilstrecken verkehrenden Züge 829/830/831 werden zu einer durchgehenden Verbindung Dresden-Sittau vereint wie folgt: Zug 829; ab Dresden Hbf. 6,29, in Sittau abends 7,25. - Zug 831 wird ab wann - hat 5,50 - erst abends 6,55 in Dresden Hbf. abgefahren; Ankunft Sittau hat 9,30 erst 10,25.

Sinie Dresden - Annaberg - Schwenitz: Der Frühzug 274; ab Annaberg 3,48, wird - statt werktags - im Sommer täglich abgefahren. Die Abendzüge 2751 und 2760 verkehren etwa 1 1/2 Stunden später, und zwar Zug 2751 erst 8,16 ab Dresden Hbf. und Zug 2760 erst 10,18 ab Schwenitz.

Sinie Dresden - Reichenbach: Der Frühzug 1004 ab Dresden Hbf. 3,40 fährt in Reichenbach 1. P. ab. H. an den beschleunigten Personenzug Leipzig-Hof an und bietet so eine bessere Verbindung nach Bayern als bisher. An Stelle des Juncs Nr. 1014 (ab Dresden Hbf. 3,34) wird der Zug 1018 (ab Dresden Hbf. abends 6,55) bis Hof durchgeführt. Dadurch wird die Überanmeldung zu den in Hof früh 5,20 nach Regensburg-München und 6,40 nach Pörmberg abfahrenen Fernpersonenzügen erheblich erleichtert. Die bisher nur zwischen Dresden und Plauen i. V. verkehrenden Schnellzüge D 106/D 107 (neue Nr. D 30/D 31) - Dresden Hbf. ab 7,16, an 11,30 - werden über Hof-Pamborn-Bürzbur ab und ab Annaberg-Burzdorf durchgeföhrt. Sie bieten auch eine günstige Verbindung nach und von Stuttgart.

Mittelstaaten und der Gesamtbevölkerung. Von den im vorigen Jahreshalben zur Einziehung des Turnbetriebs für Ausübungs- und Mädchen-Vorbereitungsschulen einsechsen Vermögenswerten werden je 60000 M. zum Ankauf der notwendigen Sportgeräte zur Verfügung gestellt. Zur Instandsetzung und Reparatur der Sportanlagen im Maria-Anna-Kinderhospital bewilligt man weitere 150000 M. zur Veranschaulichung des Sportunterrichts. Wegen Gewährung von Stillschüssen wird dem abweichenden Beschluß der Stadtvorordneten, wonach die Mittel von 10000 M. auf 50000 M. und die Einkommensgrenze die Mittel von 16000 M. auf 30000 M. zu erhöhen, bis zu der die Einkommensgrenze erhöht werden sollen, mit der Befugnis beauftragt, daß Stillschüsse, deren Reichhaltigkeit für die Verbesserung des Sportunterrichts, einer unter schwierigen Umständen, sind.

Die städtische Entlassungsanstalt im Grundstück des Vereins für Obdachlose (Krausen und Kinder), Rosenstraße 79, ist geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag von vormittags 7 bis 9 Uhr für Frauen und Kinder, von vormittags 11 bis 1 Uhr für Männer. Mit besonderer Behörde Personen können sich während der festgesetzten Zeit bei jeder beliebigen Uhrzeit einfinden und ihren Einwohnerschein vorlegen. Aufserhalb der festgesetzten Betriebsstunden finden keine Entlassungen statt. Die Gebühr beträgt für Männer oder Kinder 2 M., für Frauen 3 M. Ganz unentgeltlich werden Personen, wenn sie sich durch Einwohnerschein als Dresdner Einwohner oder als durchreisende Personen ausweisen, unentgeltlich genehmigt. Jeder, der bei sich und anderen Mitbewohnern krankhaft, sollte in seinem eigenen wie im Interesse der Allgemeinheit für eine gründliche Entlassung sorgen, da bekanntlich die Stillschüsse die Hebestärke des Stillschüßers, einer unter schwierigen Umständen, sind.

Band der Freunde taubstummer Kinder. Die beiden Dienstageveranstaltungen im Schulsaal der Taubstummenanstalt, die Einblicke in den Unterricht taubstummer Kinder und in den geistigen Verkehr mit erwachsenen Taubstummen holen, gaben den Besuchern Aufschlüsse über die Unterrichtsart und -erfolge bei taubstummen Kindern und darüber, bis zu welcher geistigen und wirtschaftlichen Einfihrung die erwachsenen Taubstummen in die sie umgebende Welt der Hörenden gelangen können. Das wesentliche Erlebnis des ersten Abends für die Zuhörer war das, daß sie erkannten, - in welcher Weise und mit welchem Erfolge auch dem taubstummen Kinde die lautliche Form der Wortsprache angeeignet werden kann, und daß die Anbahnung der Lautsprache in den Taubstummen-Anstalten das geltende Unterrichtsprinzip ist. Es wurden sprachlich und sprachlich dem Alter und der Begabung nach sehr verschiedene Klassen vorgeföhrt. Der Eindruck der in der mittleren Schulklasse stehenden Klasse war infolge der geringeren Begabung ihrer Schüler gänzlich, die gebührende, mühsame Arbeit eines Taubstummenlehrers in rechte Acht zu setzen, dennoch aber erkennen zu lassen, wie Verständnis für einfache Lebensereignisse erzielt wird. Die höhere Klasse mit ihren gutbegabten Schülern erwies, daß die Anbahnung der Wortsprache schon so weit fortgeschritten war, daß sie spontan zu Fragen und Antworten benutzt wurde, und daß das Sprechen trotz der völligen Taubheit der Kinder gut verstanden wurde. Als Ergänzung dazu bot der zweite Abend Einblicke in die Welt der erwachsenen Taubstummen. Wie mancheicht das Abende mag es eine angenehme Ueberraschung gewesen sein, zu bemerken, wie diese Geschwölten nach freudigen Erregnisse von Fortbildungseinrichtungen, die ihnen im Anschluß an die städtische Volkshochschule geschaffen wurden, im Stande waren, sich sprachlich über wichtige praktische Lebensdinge (Selbstverhältnisse der Gegenwart, Kalua, Fragen des Schicksals, der irdischen Orientierung durch Karten ufm.) ebenso auszusprechen, wie über die ihnen gebotenen geistigen Anregungen religiöser, dichterischer und sprachlicher Art. Jedenfalls waren die Abende geeignet, ein wahreres und sympathischeres Bild vom taubstummen Kinde und Erwachsenen zu geben, als es die Allgemeinheit der Hörenden kennt. Es wird von Zeit zu Zeit immer wieder betradt werden, in dieser Weise aufklärend zu wirken.

Anzeigeblatt der Verkauf von Geschäften. Die mit rationellstem Brot oder Wehl handeln, nach den Bestimmungen des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung vom 22. Oktober 1919 und 15. August 1921 sind die Inhaber oder Geschäftsföhren von Wirtschaften und Bäckereien sowie Lebensmittelgeschäften, die mit rationellem Wehl oder Brot handeln, dafür verantwortlich, daß die ihnen bewilligte Verkaufsmenge an Wehl und Brot jährgewert in natura oder durch Wertmarken und Bezugscheine nachgewiesen werden kann. Die Verpflichtung geht bei dem Verlaufe des Geschäftes auf den Käufer über. Werden Geschäfte der bezeichneten Art verkauft, so ist die Uebergabe der jeweils vorhandenen rationierten Wehl- oder Brotkonten unter Aufsicht eines Beamten des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung zu erfolgen. Der Verkäufer ist verpflichtet, Tag und Stunde der Uebergabe spätestens acht Tage vorher der zuständigen Amtsaufsichtsmannschaft, Wehlbezirk - in Dresden Wehlbezirk - Amtsstelle,

Neues Rathaus - anzuzeigen. Von dieser Stelle wird das weitere beantragt. In letzter Zeit ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß Geschäftsinhaber den Wechsel anstehend desfalls nicht mehr anzeigen, weil sie, soweit lediglich Großhandel betrieben Annahme ist irrig. Unter Hinweis auf die Strafbestimmungen werden alle Geschäftsinhaber auf die bestehenden Verpflichtungen erneut hingewiesen.

Sonderausstellung. Von Donnerstag an wird im Rathaus des Botanischen Gartens eine Sonderausstellung zu sehen sein, die das Thema: Die Lebensvorgänge der Pflanze zum Gegenstand hat. In derselben wird gezeigt, wie sich die Lebensvorgänge in der Pflanze abspielen (Assimilation, Atmung, Stoffwechsellagerung, Wachstumserscheinungen, Reizbewegungen und dergl.). Die Ausstellung ist bis auf weiteres täglich von 10 bis 12 Uhr und von 2 bis 6 Uhr, bei hinfühendem Besuch auch an Sonntagnachmittagen von 2 bis 6 Uhr gegen ein Eintrittsgeld von 1 M. je Person, 50 Pf. für Kinder zugänglich.

Im Aufschwung des 6. Verwaltungsbezirktes, Gotta, Frieden, Lentewitz und Umgegend, wurde gewünscht, daß die den früheren Gemeinden gehörigen Bestimmungen in der Weise überlassen werden sollen, wie es früher geschehen ist. Dadurch soll ermöglicht werden, wenigstens einen Teil verbliebenes Christ an die Einwohner abgeben zu können. Die Durchführung dieser Angelegenheit soll dem Verwaltungsausschuß übertragen werden. Weiter wurde beantragt, daß § 14 Absatz 3 des Ortsgesetzes über die irdischen Verwaltungsausschüsse nun endlich zur Anwendung komme. Der Rat soll eine klare Aufklärung dieser Bestimmungen geben. Eine gemeinsame Sitzung sämtlicher Verwaltungsausschüsse zu diesem Zwecke ist notwendig. Zwei unbegreifliche Vorgänge in Wohnungsverträgen wurden von Kenntnis berichtet. Dort steht eine Wohnung über ein Jahr leer, die ander seit Januar dieses Jahres, trotzdem das Wohnungsamt bereits auf diese Zustände aufmerksam gemacht worden ist, ist von diesem noch keine Abhilfe Antrakt gegeben worden. Das Wohnungsamt soll ersucht werden, Klarheit in diese Angelegenheit zu bringen und die Mängel abzustellen. An Rat und Stadtvorstande soll ebenfalls eine Beschwerde abgehen. Die Situngen des Verwaltungsausschusses sind öffentlich zugänglich. Von jedem Einwohnere besucht werden. Tag und Tagesordnung werden der jeder Sitzung im Rathaus Dresden-Gotta und dem früheren Gemeindevorstande durch Aushang bekanntgegeben.

Begren großer Rantions- und Darlehensschuldenein verblüht der 40jährige Kaufmann Max Georg Walter Greger gegenwärtig drei Jahre Zuchthaus in Sulzbach (Bayern), wogu er am 28. Juni 1921 in München verurteilt wurde. Inzwischen sind weitere Schulden infolge mit dem Kaufmann Rirbad und Obbel bekannt. Er stellt sich als stille Teilhaber für sein Papierwarengeschäft ein und nahm dabei M. 87000 M. und M. 89000 M. an, wovon beide nicht wiederbezahlt. Das Münchner Landgerichtsurteil wurde nun auf vier Jahre drei Monate Zuchthaus und fünf Jahre Ehrenrechtsverlust erhöht.

Zigarettensteuer und Steuerhinterziehungen machten sich die Gebrüder Glasmacher Carl Albert und der kleiner Hermann Wilhelm bewußt von hier schuldig. Es handelte sich um Beschaffung von Tabak und Entwertung von 100000 Zigaretten durch Geimarbeitern. Die beschlagnahmte Ware sollte dann nach der Aufhebung der Steuer frei gegeben werden. Die Sache wurde aber verworfen und der Beschlagnahmte Carl Albert M. 30000 M. und Hermann Wilhelm M. 20000 M. Strafe oder weiteren 608 Tagen Gefängnis und Hermann Wilhelm M. 30000 M. Strafe oder 70 Tagen Gefängnis. Die beschlagnahmten Tabakwaren bleiben eingezogen.

Wahlvereinhaltung. Auf Grund der vom Reichswirtschaftlichen Landesverband Sachsen für die Zeit vom 1. bis 15. Juni 1922 vorgeschriebenen Regelung der Wahlvereinstellung ist der Wahlvereinstellung für das hier gemeint für die Zeit für Dresden auf 820 M. ab Laden, 820 M. frei Haus bzw. ab Wagen festgesetzt worden.

Die Preise für Holz aus den städtischen Gärten betragen von heute, 1. Juni, an für Steinföhrenholz und Perlofah im Kleinverkauf und bei Abholungen 75 M. für Braunköhlenholz und 60 M. allerhand für ein Geklotter ab allen städtischen Gärten.

Mit der Neuwe der Kästel bringt Soranant eine vollkommene Umgestaltung seines Spielplans. An beiden Hauptfesttagen finden Nachmittagsvorstellungen statt, zu denen Kinder halbe Preise zahlen.

Der zweite diesjährige Jahrmarsch - Johannismarsch - wird vom 25. bis mit 27. Juni abgehalten. Sonntag den 25. Juni, ist das Auspucken und der Bräulerlauf von 11 Uhr vormittags an gestattet. Am Sonntag ist der Bräulerlauf spätestens abends 6 Uhr, an den beiden anderen Tagen spätestens abends 7 Uhr einzustellen.

Sturz vom Dach. Mittwoch nachmittags stürzte infolge eines Fehltritts der 14 1/2 Jahre alte, in der Kaiserstraße 185 wohnhafte Schersteinsegerlehrling Wido Voltinger bei Ausübung seines Berufs vom Dach des Grundstücks Tharandter Straße 61 auf das Pflaster hinab und zog sich schwere innere Verletzungen zu. Er wurde mit Unfallkranen zum Krankenhaus Friedrichsbad geföhrt.

Sturz auf der Treppe. Am Donnerstag abend gegen 11 Uhr stürzte in einem Hause der Josephstraße eine 48 Jahre alte Arbeiterwitwe infolge eines Fehltritts die Treppe hinab und zog sich schwere Kopfverletzungen zu, daß sie mit Unfallwagen nach dem Krankenhaus Friedrichsbad beföhrt werden mußte.

Feuer in der Freskenkammer. Während der ganzen verlassenen Nacht waren die Freskenkammer in der Frauerei vom Felsenfeller mit Schicht besetzt, da am Donnerstag abend, bemittelt durch Selbstentzündung ein Dopfenlager und größere Mengen Torfmasse unter dem Dach des Pintergebäudes in Flammen aufgegangen waren. Auch wurden die Dachsparren und die Schalung vom Feuer ergriffen. Der Brand rühtete großen Schaden an. Erst nach 7 Uhr konnten die Feuerwehren wieder einrücken.

Einem Selbstmordversuch unternahm am Donnerstag abend eine 38 Jahre alte Frau in ihrer in der Gladstraße gelegenen Wohnung durch Einsetzen von Leuchtgas. Durch Zuführung von Gauerstoff erlangte sie aber das Bewußtsein wieder und wurde in der Zeit- und Pflegeanstalt untergebracht.

Die freireligiöse Gemeinde veranstaltet am 1. Feiertag, vor-mittags 10 1/2 Uhr, im Hotel zum Palmengarten, Pirnaische Straße 29, eine Sonntagspfeife mit dem Thema: Reichsheilspfingsten. Redner: Dr. Seber. Gäste herzlich willkommen.

Internationales Bund der Kriegsopter. Gruppe Mittstadt, Freitag, abends 7 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung im Braunföhner Hof, Freiberger Platz 11. Um bestimmtes Erscheinen ersucht die Gruppenleitung.

Die Ortsgruppe Groß-Dresden des Zentralverbandes der Invaliden und Witwen Deutschlands (mit und ohne Rente) gibt hiermit seine Monatsbesprechungen bekannt: Am 2. Juni, nachmittags 8 Uhr, in Strecken, Restaurant Kaiserpark, am 6. Juni, nachmittags 8 Uhr, in Plauen, Kaiserhof-Restaurant, am 8. Juni, nachmittags 8 Uhr, in Dresden, Johannistadt, Reifgörlhof.

7. Volkshöhe. Appellstraße, Freitag, abends 7 Uhr, in der Turnhalle: Elternversammlung. Tagesordnung wichtig. Alle Eltern der freien Schule müssen unbedingt erscheinen.

Dresdner Umgebung

Unschuldige Landwirte

Viele Landwirte behaupten bekanntlich, daß sie gar nicht die hohen Preise für ihre Produkte forderten, sondern daß sie ihnen aboten würden. Daz dem nicht immer so ist, zeigt der Aus-gang einer Gerichtsverhandlung, die vor einigen Wochen in Tharandt stattfand. Der Gutbesitzer Gustav Geißler aus Dorffin hat für den dortigen landwirtschaftlichen Kreisverein

zwei Waggons Phenantia-Wohlfahrt (künstliches Düngemittel) verkauft, diese aber nicht unter die Landwirte verteilt, sondern mit betrügerlichem Gewinn an einen Händler weiterverkauft. Um das Phosphorverhältnis höher einzuführen als hier in Wirklichkeit der Fall ist, ein Verfahren, das in dem Gutachten der Landespreisprüfungsstelle als glatter Betrug bezeichnet wurde. Das Gericht schloß sich dieser Ansicht an und verurteilte Geißler zu 9000 M. Geldstrafe und Einziehung des übermäßigen Gewinnes von 2090,85 M.

Freital. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Montag mittag in der Döhleener Kohlenwäsche. Dort wurde der Arbeiter Paul von einem herabfallenden eisernen Träger und einem Holzstempel lebensgefährlich verletzt. Das Unglück ereignete sich dadurch, daß der Arbeiter den eisernen Träger von dem Freitalstempel mit heranziehen und auf einen eisernen Schienenlauf im Krankenhause für die Bewandlung bald danach gestorben. Offenbar fehlte die Aufsichtbehörde dieses Freitalwerks einmal genauer an. Es wird zwar daran gearbeitet, jedoch auch bei einem Neubau dürfen derartige Unfälle nicht vorkommen.

Aus dem Parteileben

Partei-funktionäre und Betriebsvertrauensleute der S. P. D.

Freitag, abends 6 Uhr. in den Anwesenheiten, Friedrichsplatz, wichtige Funktionäre und Betriebsvertrauensleute-Konferenz. Tagesordnung: Das Volksbegehren. Es ist nicht alle Funktionäre zu erscheinen. Eintritt nur gegen Mitgliedsbuch oder Legitimationsskarte.

4. Unterbezirk

Dresden-N. Gruppen 1 bis 6. Morgen Freitag fallen die Gruppenitzungen zugunsten der abends 6 Uhr in den Anwesenheiten stattfindenden Funktionären-Konferenz aus. Die Parteifunktionäre, Betriebsvertrauensleute usw. sind verpflichtet, an dieser Konferenz teilzunehmen. Darüber hinaus steht jedem Mitglied unter Vorgelegung des Buches der Befugnis frei. - Die Zusammenkunft der Bezirksleiter und Vertrauensleute der sechs Neustädter Bezirke findet deshalb erst Mittwoch den 7. Juni, abends 6 1/2 Uhr, im Freitaler Garten statt.

Neustadt, Gruppe 4. Der morgen Freitag anberaumte Wanderaubend fällt aus.

5. Unterbezirk

Franzengruppe. Am dritten Klassifizierung Ausflug nach dem Heberggrund. Treffpunkt 1 1/2 Uhr Endstation der Straßenbahn 9, Leubnitz-Neustadt. Genossinnen, kommt zahlreich zu dieser Erholungsstunde!

6. Unterbezirk

Jungsozialistisches Gorbth. Nahtig. Pölsan. Freitag den 2. Juni, abends 7 Uhr, im Café Wiederbr. Ede Lange und Kesselförderer Straße, Fortsetzung des Vortrags des Genossen Lehrer Giesman. Mündlich erscheinen. Gäste willkommen.

Gewerkschaftsbewegung

Zum Ausgang des Metallarbeiterkampfes

Die nächste Ausgabe der Metallarbeiterzeitung bringt eine eingehende Darstellung des Verlaufes und eine Würdigung des Erfolges des Metalleberkampfes in der sächsischen Metallindustrie aus der Feder des Verbandsvorsitzenden Robert Dismann. Die entnehmen daraus den folgenden Schlußsätz:

Als der Kampf begann, wußten wir, daß er ein überaus heftiger und schwerer sein würde. Und doch haben wir keinen Augenblick gezögert, ihn anzunehmen. Wir konnten uns nicht einem einfachen Diktat unterwerfen, es war unmöglich, Schiedspräsidenten, welche die berechtigten Forderungen der Arbeiter ignorierten, welche Vorurteile hatten und getroffen, welche Folgen hätte es gegeben, wenn wir kampflustig und bedingungslos die von uns auf 8 Stunden verlängerte Arbeitszeit geschloßt hätten? Daz wir in Sachen der Arbeitszeit gegen Wind und Wetter kämpfen mußten, war uns bewußt. Kein Schiedspräsident, der nicht 48 Stunden festlegte, keine amtliche Stelle, die nicht auf 48 Stunden eingestellt ist. Die Unternehmer hatten sich auf eine 48stündige Wochenarbeitszeit festgelegt. Sie begründeten ihr Verlangen mit dem Hinweis, daß bei der überhöhten Vorkriegszeit der deutschen Industrie die 48-Stunden-Woche gelte und daß in Süddeutschland selbst ein Teil der Metallarbeiter 48 Stunden arbeitete. Mit dieser Auffassung mußten wir leider rechnen. Das hat den Kampf unserer sächsischen Kollegen ungemein erschwert. Dies mußte uns nach 10 bis 15wöchigen Kampfes bewußt sein. Die Einigungsformel zugunsten der, die in letzter Stunde vom böherischen Ministerium vorgeföhrt wurde.

Dies bildete die Frage, ob 48, 47- oder 48stündige Arbeitswoche dennoch des einzigen Streitpunkt dieses großen Kampfes. Die Gesamtregelung des Arbeits- und Lohnverhältnisses stand im Vordergrund. Die Kernfrage war: Sollen die Arbeiter und ihre Organisationen als gleichberechtigte und mitbestimmender Faktor bei Regelung aller Fragen des Lohns und Arbeitsverhältnisses anerkannt werden oder haben sie einfach hinzunehmen, was ihnen von den Unternehmern angeboten oder durch den Schiedspräsidenten einseitig befohlen. Schlichtungsstelle vorgelegt wird? Das muß beachtet werden. Wie steht es mit der "Kriegsregel" unter sächsischen Kollegen?

Die Kollektivabkommen der Kampfgeliebte brachten eine Neuregelung des Arbeitsverhältnisses, dem wir zustimmen konnten. In der Lohnfrage mögen die Zahlen sprechen. Der jedem erwachsenen Facharbeiter im Lohn garantierte Stundenlohn (nicht eingerechnet besondere Zulagen einzelner Arbeitergruppen, soziale Zulagen usw.) betrug in

	im Januar 1922	jetzt	(bis Ende Juni)
Bayern	10,10	23,-	
Württemberg	8,88	22,00	
Mannheim	12,-	26,30	
Frankfurt a.M.	12,80	22,-	

für Juni werden neue Löhne festgesetzt.

Nimmt jemand an, daß uns diese Löhne kampflös ausgedehnt worden wären? Sehen die Umschwünge nach einer Rückkehr der sächsischen Metallarbeiter aus? Werden jene schriftlichen und redaktionellen Leute, deren "Gewerkschaftsarbeit" sich im Vorleseren und in Verhandlung, gewerkschaftlicher Niederlagen erschloß, daß sich die Unternehmern, falls die "Sieger" in einem monatelangen Kampfe geblieben wären, eine Woche und länger mit dem "Besiegen" an den Verhandlungstisch gesetzt und dem Besiegen in einer Reihe von Fragen teilweise erhebliche Zugeständnisse gemacht hätten? Jeder gewerkschaftlich A.D.G. -Ehrliche muß der Sieger dem Besiegen dann einfach seine Bedingungen diktiert.

Die die Kampfbenden selber das Ergebnis des Kampfes einschätzen, beweisen die Zahlen ihrer Zustimmung. In Bayern stimmten für Annahme 89 167 Kollegen, dagegen 800. In Frankfurter Bezirk stimmten etwa 90 Prozent für Annahme in Mannheim etwa 80 Prozent und in Würtemberg etwa 78 Prozent für die Annahme der Vergleichsvorschläge. . . . So danken die Kämpfer über das Ergebnis, die in vierwöchigen Kampfe ihre eigene Haut zum Markte tragen, und es ist nicht ihrer politischen Einstellung.

Der Deutsche Metallarbeiterverband hat eine schwere Leistungsprobe bestanden. Der lange Kampf hat große Anforderungen an uns gestellt. Doch dank der Mittel des Verbandes und des Hilfs der Kollegen des Reiches war er in der Lage, den kämpfbenden Massen die Unterstützung in vollem Maße zu leisten.

Wetterbericht

Die Wetterkarte zeigt auf den ersten Blick ein Hochdruckgebiet über dem Norddeutschen Meer, das sich über die Ostsee erstreckt. Die Regenfälle sind über dem Rhein und in den Mittelgebirgen zu sehen. Die Temperatur ist über dem Norddeutschen Meer höher als in den Mittelgebirgen.

Wetterbericht für den 1. Juni

Die Wetterkarte zeigt auf den ersten Blick ein Hochdruckgebiet über dem Norddeutschen Meer, das sich über die Ostsee erstreckt. Die Regenfälle sind über dem Rhein und in den Mittelgebirgen zu sehen. Die Temperatur ist über dem Norddeutschen Meer höher als in den Mittelgebirgen.

Wetterbericht für den 2. Juni

Die Wetterkarte zeigt auf den ersten Blick ein Hochdruckgebiet über dem Norddeutschen Meer, das sich über die Ostsee erstreckt. Die Regenfälle sind über dem Rhein und in den Mittelgebirgen zu sehen. Die Temperatur ist über dem Norddeutschen Meer höher als in den Mittelgebirgen.

Wetterbericht für den 3. Juni

Die Wetterkarte zeigt auf den ersten Blick ein Hochdruckgebiet über dem Norddeutschen Meer, das sich über die Ostsee erstreckt. Die Regenfälle sind über dem Rhein und in den Mittelgebirgen zu sehen. Die Temperatur ist über dem Norddeutschen Meer höher als in den Mittelgebirgen.

Wetterbericht für den 4. Juni

Die Wetterkarte zeigt auf den ersten Blick ein Hochdruckgebiet über dem Norddeutschen Meer, das sich über die Ostsee erstreckt. Die Regenfälle sind über dem Rhein und in den Mittelgebirgen zu sehen. Die Temperatur ist über dem Norddeutschen Meer höher als in den Mittelgebirgen.

Wetterbericht für den 5. Juni

Die Wetterkarte zeigt auf den ersten Blick ein Hochdruckgebiet über dem Norddeutschen Meer, das sich über die Ostsee erstreckt. Die Regenfälle sind über dem Rhein und in den Mittelgebirgen zu sehen. Die Temperatur ist über dem Norddeutschen Meer höher als in den Mittelgebirgen.

Wetterbericht für den 6. Juni

Die Wetterkarte zeigt auf den ersten Blick ein Hochdruckgebiet über dem Norddeutschen Meer, das sich über die Ostsee erstreckt. Die Regenfälle sind über dem Rhein und in den Mittelgebirgen zu sehen. Die Temperatur ist über dem Norddeutschen Meer höher als in den Mittelgebirgen.

Wetterbericht für den 7. Juni

Die Wetterkarte zeigt auf den ersten Blick ein Hochdruckgebiet über dem Norddeutschen Meer, das sich über die Ostsee erstreckt. Die Regenfälle sind über dem Rhein und in den Mittelgebirgen zu sehen. Die Temperatur ist über dem Norddeutschen Meer höher als in den Mittelgebirgen.

Wetterbericht für den 8. Juni

Die Wetterkarte zeigt auf den ersten Blick ein Hochdruckgebiet über dem Norddeutschen Meer, das sich über die Ostsee erstreckt. Die Regenfälle sind über dem Rhein und in den Mittelgebirgen zu sehen. Die Temperatur ist über dem Norddeutschen Meer höher als in den Mittelgebirgen.

Wetterbericht für den 9. Juni

Die Wetterkarte zeigt auf den ersten Blick ein Hochdruckgebiet über dem Norddeutschen Meer, das sich über die Ostsee erstreckt. Die Regenfälle sind über dem Rhein und in den Mittelgebirgen zu sehen. Die Temperatur ist über dem Norddeutschen Meer höher als in den Mittelgebirgen.

Wetterbericht für den 10. Juni

Die Wetterkarte zeigt auf den ersten Blick ein Hochdruckgebiet über dem Norddeutschen Meer, das sich über die Ostsee erstreckt. Die Regenfälle sind über dem Rhein und in den Mittelgebirgen zu sehen. Die Temperatur ist über dem Norddeutschen Meer höher als in den Mittelgebirgen.

Wetterbericht für den 11. Juni

Die Wetterkarte zeigt auf den ersten Blick ein Hochdruckgebiet über dem Norddeutschen Meer, das sich über die Ostsee erstreckt. Die Regenfälle sind über dem Rhein und in den Mittelgebirgen zu sehen. Die Temperatur ist über dem Norddeutschen Meer höher als in den Mittelgebirgen.

Wetterbericht für den 12. Juni

Die Wetterkarte zeigt auf den ersten Blick ein Hochdruckgebiet über dem Norddeutschen Meer, das sich über die Ostsee erstreckt. Die Regenfälle sind über dem Rhein und in den Mittelgebirgen zu sehen. Die Temperatur ist über dem Norddeutschen Meer höher als in den Mittelgebirgen.

Wetterbericht für den 13. Juni

Die Wetterkarte zeigt auf den ersten Blick ein Hochdruckgebiet über dem Norddeutschen Meer, das sich über die Ostsee erstreckt. Die Regenfälle sind über dem Rhein und in den Mittelgebirgen zu sehen. Die Temperatur ist über dem Norddeutschen Meer höher als in den Mittelgebirgen.

Wetterbericht für den 14. Juni

Die Wetterkarte zeigt auf den ersten Blick ein Hochdruckgebiet über dem Norddeutschen Meer, das sich über die Ostsee erstreckt. Die Regenfälle sind über dem Rhein und in den Mittelgebirgen zu sehen. Die Temperatur ist über dem Norddeutschen Meer höher als in den Mittelgebirgen.

Wetterbericht für den 15. Juni

Die Wetterkarte zeigt auf den ersten Blick ein Hochdruckgebiet über dem Norddeutschen Meer, das sich über die Ostsee erstreckt. Die Regenfälle sind über dem Rhein und in den Mittelgebirgen zu sehen. Die Temperatur ist über dem Norddeutschen Meer höher als in den Mittelgebirgen.

Erkennung verdienen unsere süddeutschen Kollegen, die den Kampf geführt, die schwersten persönlichen Opfer auf sich genommen und in ungeborener Kampfeslust ausdauern bis zum Siege des großen Ringens.

Löhne in der sächsischen Mühlenindustrie

Table with 5 columns: Gruppennamen (A-E), I, II, III, IV. Shows wage scales for different groups of mill workers.

Die Mühlenarbeiter sowie der Arbeitgeberverband der sächsischen Mühlenindustrie haben sich dem Schiedsspruch unterworfen, während die beiden Großmühlen - Kriessmühlwerke Wurz...

Diese Entscheidung ist endgültig und die Mühlenarbeiter sollen überall die ihnen zustehenden Löhne von den Arbeitgebern erhalten. Gleichzeitig empfiehlt es sich, bei Rückgewährung der...

Schiedsspruch im Buchdruckgewerbe

Der Tarifausschuss der Deutschen Buchdrucker hat am 26. Mai zu Verhandlungen über die Erhöhung...

der Höhe zusammen. Nach kurzen Beratungen wurden die Verhandlungen ergebnislos abgebrochen. Am 30. Mai, vormittags, fanden auf Veranlassung des Reichsarbeitsministeriums...

Delegiertenwahlen im Fabrikarbeiterverband. Für den 11. Gewerkschaftstagskongress in Leipzig am 19. Juni wurden im Gau 7, Sachsen, des Verbandes der Fabrikarbeiter als Delegierte...

Sport • Spiel • Körperpflege

Arbeiter-Turn- und Sportklub Dresden-N. (1. Mt.) 2. Juni Versammlung in der Falkenode. Beginn 8 1/2 Uhr. Turnstunden: Dienstags und Freitags von 7 bis 9 Uhr für Erwachsene...

machen über 25 Kilometer für Extra- und A-Klasse. 1. Weiß 18:40 1/2, 2. Kofellen 125 Meter, 3. Vermeer 230 Meter, 4. Bauer 2010 Meter, 5. Schröder 3900 Meter jurid.

Dauerfahrten mit Motorfahrrädern über 50 Kilometer für Extra- und A-Klasse. 1. Bauer 38:03 1/2, 2. Kofellen 50 Meter, 3. Weiß 3520 Meter, 4. Vermeer 6500 Meter jurid.

Arbeiter-Radfahrerband. Alle Radfahrer der Abteilungen hoffen sich am 1. Feiertag, pünktlich 1 Uhr mittags, an der Frischluft-Schänke zum Festzug der Sänger einzufinden. Kleidung und Radkleidung wie zum Reichs-Arbeiter-Sporttag.

Reizmittel für Politik u. Unterhaltungsstil: Paul Kochmann; für Sachsin u. Gewerkschaftsbewegung: Paul Barthel; für Stadtkonkret u. Aus der Umgebung: Franz Holzappel, sämtlich in Dresden; für den 8. Kreis und Lokales aus Freital: Richard Bonndorf, Wildorf; für den Inzeratenteil: Max Weichold, Dresden. - Druck und Verlag von Kaden u. Comp., Dresden.

Schnapzahn Pulver „Nr. 23“

Advertisement for 'Schnapzahn Pulver' featuring a 'Pilo' shoe logo and text: 'glänzt im Nu und erhält die Schuh'.

Large advertisement for Salamander shoes. Features a salamander logo and text: 'DER AN GÜTE UNÜBERTROFFENE Salamander-Stiefel Dresden, Seestrasse 3'.

Streife für Holz aus den sächsischen Gewerken

Am 1. Juni dieses Jahres an die Holzgewerkschaften und Verbandsvereine im sächsischen Industriegebiet...

Wien

Nach dem Erscheinen über die sächsischen Gewerkschaften und Verbandsvereine im sächsischen Industriegebiet...

Wien

Am 2. Juni, 7 bis 7 1/2 Uhr, Freitag, 10-11, auf dem Rathaus...

Wien

Am 2. Juni, 7 bis 7 1/2 Uhr, Freitag, 10-11, auf dem Rathaus...

Belanntmachung

Die Arbeiter und Arbeiterinnen in Sachsen, Brandenburg und Pommern...

Birgibutter 3900

am Gräbe Straße 17. Preis.

Advertisement for Frau Hulda Emmerling, a typewriter repairer and mechanic.

Advertisement for an experienced model maker (Modellist) from Sachsentwert Radeberg.

Advertisement for a glass factory (Glasfabrik) in Zelland.

Advertisement for a locksmith (Werkzeugschlosser) and universal carrier (Universalfräjer).

Advertisement for butter (Butter) from Pommern.

Advertisement for a skilled turner (Tüchtige Dreher) at Sachsenwerk Niedersodlitz.

Advertisement for a metal grinder and galvanizer (Metallschleifer Galvaniseur) with repair services.

Advertisement for a skilled welder (Tüchtige Schmelzer) for Messing.

Advertisement for a factory (Fabrik) in Zelland.

Advertisement for a factory (Fabrik) in Zelland.

Advertisement for a factory (Fabrik) in Zelland.

Advertisement for a mason (Maurer) and carpenter (Richter).

Advertisement for a woman (Knabe oder Mädchen) in the age range of 12 to 14 years.

Advertisement for a woman (Jährling, Raif) in the age range of 12 to 14 years.

Advertisement for a woman (Einsige moderne Herren-Anzüge).

Advertisement for a woman (Dresdner Volkszeitung).

Advertisement for a woman (Pa. Rofffleisch).

Advertisement for a woman (Butter-Ersatz).

Advertisement for a man (Jedermann) with a suit (Anzüge).

Advertisement for a man (Strohüte enorm billig!!!).

Advertisement for a man (Das bekannte Kaufhaus Glocke).

Advertisement for a man (Schuhwaren).

Advertisement for a man (Pa. Speise-Kartoffeln 20000).

Advertisement for a man (Pa. Rofffleisch).

Advertisement for a man (Butter-Ersatz).

Unsre Preise

find außerordentlich niedrig und verbürgen einen vorteilhaften Einkauf.
Was Sie zu Pfingsten brauchen
finden Sie bei uns in riesiger Auswahl und hervorragenden Qualitäten.

Strümpfe & Socken	Damen-Moden	Schuhwaren	Herren-Artikel
Damen-Strümpfe, nobles, nicht fange, 101. Qual., Paar 29.50, 24.50	Schal-Faltentragen mit Dohlsaum und Filzstreifen 39.50, 35.00, 24.50	Damen-Halbschuhe mit Luftkappe, sehr bequeme Form, 325.00, 295.00	Oberhemden mit und ohne Knöpfen und Klammerknöpfen, mod. Streifen, la. Gestalt, 375, 325, 250.00
Damen-Strümpfe, Damast, 101. Qual., Paar 37.50, 37.50	Schal-Faltentragen in Cash, Dohlsaum, rundum Dohlsaum 45.00, 45.00	Damen-Halbschuhe mit Luftkappe, kurze Form, 390.00, 375.00	Herren-Sporthemden mit Schultertragen, weiß, blaue und schwarz, Jersey, 275, 225, 195.00
Damen-Strümpfe, Damast, 101. Qual., Paar 49.50, 49.50	Schal-Faltentragen in Cash, mit Dohlsaum und Filzstreifen 55.00, 49.50	Braune Chev. Damen-Halbsch. kurze Form, hoher Absatz, 395.00, 375.00	Knaben-Sporthemden in weiß, blaue oder gelbrot, mod. Schnitt, 175, 165, 155, 145.00
Damen-Strümpfe in mod. Schnitt, u. Streifenlauf, Popeline, Dohlsaum, extra feinnal, Paar 59.50, 59.50	Schal-Faltentragen in Cash, mit Dohlsaum und Filzstreifen 75.00, 65.00, 59.50	Braune Chev. Damen-Halbsch. moderne, schöne Ansführung, hoher Absatz, 495.00, 495.00	Selbstbinder, mod. Muster, 75.00, 45.00, 35.00, 24.50
Damen-Strümpfe, Seiden-Str., herauss. glanzreiche Qualität, schwarz, weiß, leber, grau, damast, Paar 95.00, 95.00	Schal-Faltentragen in Cash, hochelastische Ansführung, mod. Muster, 110.00, 85.00, 75.00	Braune Chev. Damen-Stiefel moderne Form, hoher Absatz, 650.00, 650.00	Gestrichte Selbstbinder, mod. Muster, 45.00, 35.00, 24.50
Herren-Socken, hell, normalfarbig, nageles, Paar 24.50, 24.50	Lackgürtel, weiß und farbige durchsichtig 7.50, 4.75	Weiße Kinder-Schnürschuhe Größe 31-35, Größe 27-30, 145.00 130.00	Schleifen, mod. Muster, 19.50, 11.50, 7.50
Herren-Socken, hell, normalfarbig, mod. Muster, 101. Qual., u. br., Paar 29.50, 29.50	Lackgürtel mit weitem Lederdurchzug 17.50, 12.50, 9.50	Weiße Kinder-Schnürschuhe Größe 31-35, Größe 27-30, 165.00 145.00	Westengürtel in weiß, blau und modern, Farben, la. Zus., 95.00, 75.00, 55.00
Herren-Socken, hell, normalfarbig, mod. Muster, 101. Qual., u. br., Paar 37.50, 37.50	Lacklederhülle in sehr guten Qualitäten, verschiedene Größen, 36.00, 32.00	Weiße Dam.-Schnürschuhe in Ansführung, brauner Absatz, 165.00, 165.00	Holenträger aus gutem Holz oder Gummi, mit Lederriemen, 45.00, 24.50, 16.50
Herren-Regenjacken, alt. Fr., aus Kordeln und Banden, 49.50, 29.50	Moderne Gürtel mit Metallbeschlag, 75.00, 65.00	Weiße Damen-Spangenschuhe in Ansführung, kurze Form, 155.00, 155.00	Sportoberhemden mit angedr. Sporttragen, einfarbig und gestreift, 37.50, 37.50
Kinderhöschen, mit und ohne Spangeln, in reicher Musterwahl, besonders preiswert.	Kunstfiedel-Büfelmützen in vielen schönen Farben 55.00, 37.50, 35.00	Weiße Damen-Spangenschuhe mod. Form, kräft. Lederriemen, Paar 49.50, 49.50	Weiße Kragen mit Brustschleifen, gut la. Zus., 26.50, 19.50, 12.50

Korsetten

Korsett aus La Drell, farblos, mit Bogenarmatur, 85.00, **85.00**

Korsett aus La sandfarbigen Drell, mit eingelebtem Bügel, lange Form, breiter Vorderabschluss, 95.00, **95.00**

Korsett aus weißem La Satin, Bogenarmatur, mit eingelebtem Bügel u. breiter Vorderabschluss, 125.00, **125.00**

Korsett aus gutem Sammet, lange moderne Form, 175.00, **175.00**

Büstenhalter aus gutem Wäscheleinen, gute Verarbeitung, 49.50, **49.50**

Neuerst preiswert

Bade-Trikots

für Damen und Herren, aus schwarzem und farbigem La Trikot, alt oder mit farbigem Besatz, 55.00, 65.00, 75.00

Reiseartikel

Coupe-Koffer mit 2 Schließern, Jersey, Griff u. 8 Schubfächer, 170.00, 155.00, **145.00**

Coupe-Koffer m. 1 Schließ. u. 2 Schubfächern, mod. Schließe, 8 Schubfächer, 350.00, 325.00, 310.00, **295.00**

Reisetaschen in Kautschuk, mod. in gutem Leder, 295.00, 275.00, **250.00**

Rucksäcke in Segeltuch, mod. 115.00, **115.00**

Rinder-Rucksäcke mit und ohne Tasche, 75.00, **45.00**

Messow & Waldschmidt

Neustädter Schuhvertrieb
Königsbrüder Straße 3.
Rein Baden! Im Hofe! Rein Baden!
Man achte auf Nummer 3. (10 23)

Blumengitter

verfügb. Stk. 21.50, 32.50

Blumenkästen

in den verschiedensten Größen

Gießkannen f. Haus u. Gart. 21.00, 32.50, 34.00, 45.00, 95.00, 195.00

Gartenschere Stk. 25.00

Gartenrechen in Holz 14.50

Wäscheklammern Stk. 11.00 und 15.00

Wäscheleinen beste Qualität

J. Bargon Söhne
Dresden, am Postplatz. (1704)

Arbeiterschuh

M. 295.00

Braune Herrenschuhe, 40-45 390.00

Lederhosen (schw. u. br.) 275.00

Schallstiefel 475.00

Schuh-Centrale **Rath** Ziegelstr. 41.
An Händler Rabatt!

Zum Pfingstaussflug:
Thermosflaschen, Butterdosen, zusammenlegbare Esstische, Aluminium-Trinkbecher usw. liefert preiswert und gut.
Hecker's Sohn, Dresden-Motz, Kreuzstr. 1 u. 3
Zweiggeschäfte:
Pilsen: Altplan 8
Strakonitz: Vajersstraße 51
Trachau: Leipziger Straße 159

Die feinste Tafelmargarine

Drema

kauft man in den 35 Filialen der
Dresdner Milchversorgungs-Anstalt
e. G. m. b. H.

Kaufe ständig zu höchsten Preisen:
Metalle • Eisen • Papier
Zunehm. Leistungen, Knochen, Metallarbeiten.
Hugo Marlo, Hagenstraße 36 (Hof).
Von 8 bis 6 Uhr geöffnet. (1620)

Moderne **Anzüge Hosen**
auf Teilzahlung 1130
auf Teilzahlung 1130
Schiffstraße 26, I.
Mit Kauf zu Preiswert:
Anzüge, Sammmantel, Militärhosen, schwarze Anz., engl. Scher., Mod. Anz., Wäsche u. Strümpfe, Joppen in verschiedenen Farben, Seidenschuhe.
Gr. Schlegelstraße 41, I.
Rein Baden, weißes Haus vom Volkmann, Döbnerbergstraße 22.
20 gebr. J.-Räder in jeder Größe, beste Ware, auch neue, mod. Modell, Kraft, 100 Liter. (182)

Das Beste

unter der Sonne
Stroh-Hüte
reicher Auswahl
neueste Formen
angenehm billige Preise
Stroßburger
Fut-Bazar
Wettiner-Gr. Zwingerstr. 24.
Ecke.

Ziehung 20. bis 24. Juni 1933
Geld-Lotterie
des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz in Dresden.
Hauptverlosung:
Ad. Müller & Co., Leipzig, Markt 10/12.
Höchstgewinn im günstigsten Falle:
100 000.00
80 000.00
40 000.00
20 000.00
10 000.00
5 000.00 usw.
Lose zu 2.50 (Postgeld und Liste 1.50) bei den Staatslotterie-Planen u. den durch Plakate kenntlichen Geschäften.
Achtung, Händler!
Wieder eingetroffen: 11457
Hemden, Socken, Strümpfe, Damast, b. Bettzeug, Einsatzhemden usw.
S. Schärff, Weißhofstraße 26, Dresden.

Billiges Pfingst-Angebot
Herren-, Damen- und Knaben-Modellen, Balletts, Schläpfer, Gummihüte, Mäntel, Joppen und Hosen
sehen Sie im
Modenhause Emden
Wilsdruffer Straße 1. (1145)

Sie kaufen noch billige und gute
Anzüge — Schläpfer
Manschester-Anzüge
Joppen — Streif-, Schwarz-
Tuch- und Arbeitshosen nur bei
Kesten, Oberbürgermeister

Pfingstangebot
Anzüge, Schläpfer, Militär-, Broder- und Strickhosen, Sommerjoppen, Joppen, Kostüme, Röcke, Mäntel, Strick- und Dirndlkleider, Schuhe, Wäsche usw.
kaufen Sie sehr preiswert im
Weiners Gelegenheitskäufers
Am See, Ecke Liliengasse.

Ohne
Nigri
gibt auch bei...
beachten...

Immer noch...
Hemden, Einsatzhemden, Balletts, Schläpfer, Gummihüte, Mäntel, Joppen und Hosen
sehen Sie im
Modenhause Emden
Wilsdruffer Straße 1. (1145)

Abfäktmuster
Weiche Krage

Das „wit...“
zu Ver...
unter...
Hemden...
Balletts...
Schläpfer...
Gummihüte...
Mäntel...
Joppen...
Hosen...
sehen Sie im...
Modenhause Emden...
Wilsdruffer Straße 1. (1145)

Der Abschied des Stadtverordneten Kühn

Das „wilbe“ Baden in der Elbe — Die Anschlagsäulen als Verkehrshindernis — Zustimmung zur Bebauung des Dismarckplatzes

Zu Beginn der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde Herr Kühn zum letzten Male seines Amtes als Stadtverordneter in der Sitzung des Ausschusses für den Vorzug des Bismarckplatzes, übergab ein Brief an den Vorsitzenden der Kommission, der den Wunsch ausdrückte, daß er auf seinem neuen Arbeitsgebiet Befriedigung und Anerkennung für seine Tätigkeit finden möchte.

Bei der Beratung über die Erhöhung der Pflegekosten in dem städtischen Krankenhause lieferten sich die Unabhängigen und Kommunisten ein unüberhörbares Mißverständnis. Herr Kühn hielt eine längere Rede, in der er die Verrücktheit des Unter-schieds zwischen der ersten und zweiten Klasse verlangte, eine Abstimmung brachte es die beiden Parteien von ganz links fertig war für die Erhöhung der Pflegekosten in der ersten Klasse zu stimmen, sie lehnten aber die Erhöhung der Pflegekosten in der zweiten Klasse ab. Also weil sie das es bezogt, was die zweite Klasse ist, stimmen sie nicht zu, daß zwar für die aus den weniger bemittelten Kreisen kommenden Patienten der zweiten Klasse die Pflegekosten erhöht werden, die Wohlhabenden in der ersten Klasse aber eine Erhöhung davon bekommen. Wirklich eine sehr sonderbare Art, die wahrscheinlich auch von den Parteigenossen der Linken und Kommunisten außerhalb des Hauses kaum verstanden werden wird.

Der Deutsche Volkspartei-Arbeitersekretär folgt dem Beschlusse des Kirchensprechers der Dresdner Arbeiter in der Besprechung der Verammlung sehr gemessen vor, ein großer oder kleiner ein wie geringer Prozentsatz der Arbeiter am Vortrag ungeschuldig, oder unentschuldig gefehlt hat. Und zum Schluß seiner Ausführungen nahm er noch ausdrücklich das Recht für die christlichen Eltern in Anspruch, an Feiertagen, auch wenn sie nicht gelehrt sind, ihre Kinder vom Schulunterricht fernhalten zu dürfen. Herr Kühn sprach sich in dieser Hinsicht sehr klar und wohlwollend aus, was ihm sehr geschätzt wurde. Man kann ihm nur zustimmen, wenn er erklärte, daß das, was den christlichen Eltern recht sein soll, auch den Sozialisten und Kommunisten recht sein muß.

Eine längere Debatte gab es über einige wohl sehr gemeinte, aber doch sehr ungeschickliche, die den Namen des F. D. D. Faktion sprachen Genosse Eisner den Wunsch aus, daß das Baden in der Elbe möglichst wenig gestört werden möge. Die Anträge des Herrn Kühn schienen ihm zwar aus politischen und finanziellen Gründen unüberwindlich, aber sein unsehr Parteilich ist über den Wunsch, daß alles gut werden muß, um zu beschließen, daß das Baden in der Elbe nicht so verfallen gehen. Ein Antrag unserer Faktion forderte, daß die Stadt in weitestgehendem Maße vor allen Dingen die Kommunalsparkassen unterstützen, die Maßnahmen getroffen werden, damit Baden, die sich in Gefahr befinden, Hilfe erhalten werden kann.

Schließlich lief noch der Stadtverordnete Kubick von der demokratischen Faktion Sturm gegen die neuen Anschlagsäulen, die an vielen Stellen so aufgestellt sind, daß sie ein erhebliches Verkehrshindernis bilden. Die Stadtverordnetenversammlung ließ sich davon, daß die Säulen am richtigen Platz sind, auch dann nicht überzeugen, als mitgeteilt wurde, daß eine vierzehnjährige Kommission zwei Tage lang in der Stadt herumgesehen sei, um die Plätze herauszufinden. Es soll allerdings Klammernachweise geben, die der Verwaltung sind, daß die Säulen gerade dann am richtigen Platz sind, wenn der Verkehr an ihnen nicht vorbeikommen kann, so jedem Mann mit der Keule auf die Klammern gestoßen werde.

In der Geheimnisziehung erklärte sich die Stadtverordnetenversammlung in namentlicher Abstimmung im Prinzip mit der Bebauung eines Teiles des Dismarckplatzes einverstanden. Es wurde nachträglich beschlossen, die Verhandlungen über diese Frage zu vertieflichen.

Stadtverordnetenversammlung vom 31. Mai 1922

Vorsitzer Kühn eröffnete die Sitzung und teilte mit, es sei sein erstes Amtsgeschäft gewesen, daß in einer Aussprache der Stadtverordneten über die Legitimität der heutigen Sitzung abgehandelt worden sei, weil der Vorsitzende unter den Eingängen in einem Briefchen mitgeteilt habe, daß er kein Recht habe, die Stadtverordnetenversammlung einzuberufen. Er versichert, daß es sein Bestreben gewesen sei, die Geschäfte des Kollegiums so einwandfrei und unparteilich wie möglich zu führen. Wenn die Legitimität der Versammlung der Sitzung mit Recht angezweifelt werden könnte, würde er die Sitzung ausgesetzt haben. Von sämtlichen maßgebenden Ämtern im Ministerium des Innern wurde über die Meinung berichtet, daß sich das Amt des Stadtverordnetenvorsitzenden erst erfüllen, wenn der Vorsitzende dem gesamten Kollegium sein Amt ausweist. Das geschähe nicht durch die Ankündigung im Eingangsbescheid. Die Wahl eines neuen Vorsitzenden werde nachträglich heute abgeseht werden, weil diese Wahl den meisten Teilnehmern unbekannt ist.

Darauf wird das Recht des Vorsitzenden des Ausschusses für den Vorzug des Bismarckplatzes, das Amt des Vorsitzenden zu übernehmen (infolge seiner Ernennung zum Amtshauptmann von Straßenbau).

Vorsitzer Kühn legte darauf den Vorfall, worauf Bismarckscher Hof sein Amt einnahm. Die Sitzung leitete, der dem zurückgekehrten Vorsitzenden für seine Tätigkeit dankte. Kühn habe in der kurzen Zeit seiner Amtsführung den rechten Weg zur Erfüllung seiner Aufgaben gesucht. Er werde dem Kollegium noch einige Zeit als Stadtverordneter anwesend sein, der seit 1907 dem Kollegium angehört, sei stets bereit gewesen, in ungenügender und ansperriger Weise seine Tätigkeit in vorbildlicher Weise auszuüben. Er (Kühn) übernehme das Amt des Amtshauptmanns, er wolle ihm das Beste für seine Zukunft wünschen.

Auf eine kurze Anfrage Sitzer wegen angeblicher Vertiefungen der Einverleibungsbedingungen in dem ehemaligen Gemeinde Kollegium gegenüber eingegangenen Beschlüssen, wurde dem Ratsherrn erwidert, daß der Fünftausend-Mark-Betrag der Straßenbahn, nachdem im der Straßenbahnwerke allgemein eingeschränkt worden sei, auch für die Kolonien nicht wieder eingeschränkt werden sollte. Die Verbesserung der Straßenbahnwerke könne mit Geld, die erfolgen solle, wenn das mit angelegenen Kosten zu erreichen sei, habe sich wegen der hohen Kosten nicht durchführen lassen. Aus demselben Grunde ließen sich Anlagen zur Stromerzeugung nicht beschaffen. Für die Einrichtung des öffentlichen Grundbesitzes am Kolonnenplatz war der öffentliche Grundbesitz die Vorarbeiten seit Langem in Angriff genommen.

Frau Schaben zeigte an, daß sie aus Gesundheitsrücksichten das Amt einer Stadtverordneten niederlegt.

Eine Ratsvorlage betraf weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Einnahmen und Verminderung der Ausgaben bei der Stadtverwaltung. Gemäß dem Ausschussgutachten wurde beschlossen, den Kreis der Stadttrasse in gewinnbringender Weise zu erweitern, und 2. die sogenannte Sportkommission mit der sofortigen Durchführung des Stadtraspelbetriebes zu beauftragen und über das Ergebnis alsbald zu berichten. Über die Wirkung der Maßnahmen ist ebenfalls nach einem Vierteljahr Bericht zu erstatten.

Erhöhung der Bezüge der städtischen Arbeiter im Ruhestande

Der Rat hat beschlossen, mit Wirkung vom 1. April 1922 an die Bezüge der im Ruhestande befindlichen städtischen Arbeiter und der Hinterbliebenen städtischer Arbeiter wie folgt zu erhöhen:

- für Ruheheimempfänger mit weniger als 20 Dienstjahren um jährlich 2000 M.,
- für Ruheheimempfänger mit mehr als 20 Dienstjahren unter Befragten mit Wirkung vom 1. Januar 1922 gewährten Erhöhungsbetrages von 1500 M. um jährlich 4000 M.,
- für Witwen unter Befragten mit Wirkung vom 1. Januar 1922 gewährten Erhöhungsbetrages von 800 M. um jährlich 2000 M.,
- für Waisen die Bezüge entsprechend der Erhöhung der Kinderzulagen an Arbeiter auf jährlich 1575 M.

Die hierdurch entstehenden Mehrausgaben, soweit sie bei dem städtischen Haushaltsplanen erwachsen, aus Position 51 des drei-jährigen Haushaltsplanes und hinsichtlich der selbständigen Betriebe zu Punkten deren Haushaltpläne zu bewilligen.

Das Kollegium stimmte dem zu.

Bewilligt wurden die Erhöhung der städtischen Beihilfen an den Turnverein für Neu- und Antonstadt von jährlich 1500 auf 3000 M. und dem Allgemeinen Turnverein zu Dresden ebenfalls von 1500 auf 3000 M., ferner eine Beihilfe von 6000 M. auf das Jahr 1922 an den Verein zur Speisung bedürftiger Schulkinder.

Ohne Aussprache erklärte man sich auch mit einer Erhöhung der Pflegekosten in den städtischen Krankenhäusern sowie mit der Erhebung eines 150-prozentigen Zuschlags zu allen Gebühren für die Straßensanitation in den Krankenhäusern einverstanden.

Dem Steueramt werden mit Wirkung vom 1. April 1922 an in Gruppe III der Besondereordnung für die Angehörigen mit aufsteigenden Gehältern 41 Hilfsklassenentstellen begründet.

Von der weiteren Erhöhung der Preise für Wasser und Gas, die im Ganzen und dem Teilfall des vorübergehend eintretenden allgemeinen Preisrückganges wurde Zustimmung Kenntnis genommen, dabei aber die Erwartung ausgesprochen, daß der Preisrückgang weiterer Preisänderungen entsprechend dem Stadtverordnetenbeschlusse vom 27. April 1922 eine Vorlage an die Stadtverordneten gelangt.

In der Geheimnisziehung wurde die Erhöhung der Vergütung der städtischen Beamten für die Schenkungsmarkalaktion vom 1. April 1922 an von 12 Proz. auf 2 Proz. des Netto- oder Ruhensbetrages der Grundbesitzer beschlossen.

Der Rat teilte die Erhöhung der Löhne der über 21 Jahre alten städtischen Arbeiter vom 1. April 1922 an mit. Davon wurde Kenntnis genommen.

Von dem Schreiben des Rates, wonach er dem Antrage der Stadtverordneten auf Einführung einer Schulpflicht über Verwendung der öffentlichen Vorrichtungen beizustimmen ist, wird zusammenfassend Kenntnis genommen. Der Ratsvorlage gemäß soll bei Erhebung von Eintrittsgeld bei öffentlichen Vorrichtungen in den Schulen für Kinder von 10 bis 14 Jahren, sowie bei Erhebung des Eintrittsgeldes von 50 Pf. nicht gefordert werden. Die Eingabe des Vereins zur Förderung von Volksschulen wird hiermit für erledigt erklärt.

Der Umbau der Feuerwache 10 (Hauptmann Wallwitzstraße, Kostenpunkt 403.000 M.) wurde abgelehnt.

Für die Auffschließung von Industrie- und Gewerbestellen am Bahnhof Reich (Herstellung von Gleisanlagen usw.) wurden 2.240.000 M. bewilligt.

Zur Ratsvorlage über finanzielle Unterstützung des Bestehens der Zentralbadens in Striesen wurde beschlossen, der Ratsvorlage gemäß mit Rücksicht darauf, daß das Zentralbad des einzigen Schwimmplatz im Osten der Stadt ist, dem Besten eine jährliche Unterstützung bis zu 20.000 M. und einen Beitrag in Höhe von 10.000 M. zur Deckung des Betriebes 1921 zu gewähren, Alles unter der Bedingung, daß der Betrieb in der bisherigen jährlichen Wirtschaftsweise eingeleitet werden.

Weiter teilte der Rat mit, daß er auf das Gesuch der freien Arbeitergemeinschaft für Arbeiterwohnungen, die in der Stadtverwaltung an der Berg- und Köpferstraße in Aussicht genommen sind, als für Baukostenzuschüsse ungeeignet zu erklären und die Bewilligung abzulehnen. Das Kollegium beschloß auf Vortrag seines Ausschusses, das Vorhaben der Arbeitergemeinschaft zur Zeit für unzulässig zu erklären und im übrigen dem Ratsbeschlusse beizutreten.

Der Kirchenspruch von Schultern am Vuhage ist auf einen kommunalistischen Antrag hin dem Räte untersucht worden. Die Ermittlungen haben ergeben, daß am Brühlstr. 379 Rinder und 18 Ziegen, manche nur funkenweise, vom Unterricht ferngehalten sind, darunter nur wenige unentschuldig, jedoch nicht mehr, als das durchschätzliche der Fall ist. Der Ausschuss empfahl, von dem Ratsbeschlusse Kenntnis zu nehmen, den Rat aber zu erfragen, die Verzehrberechtigten daran zu erinnern, daß im Schulunterricht fehlende Kinder in allen Fällen zu entschuldigen sind. Nach kurzer Debatte wurde demgemäß beschlossen.

Für bewilligte Herstellung von den städtischen Krankenanstalten wurden 1.086.800 M. bewilligt.

Der Ratsvorlage gemäß wurden a) 300.000 M. zur Beschaffung von Lebensmitteln für die Volkshäuser auf die Zeit vom 1. Juli bis 1. Oktober d. J. b) 25.000 M. zur Deckung der Betriebskosten auf die Zeit vom 1. April bis 1. Oktober und c) 337.500 M. zur Deckung der durch Ausgabe von Büchlein und d) Freimorlen entstehenden Kosten auf den gleichen Zeitraum bewilligt. Gleichzeitig wurde der Rat ersucht, zu prüfen, inwiefern vom 1. Oktober 1922 ab eine Zentralaktion in Verbindung mit der Schulprüfung bei den Volkshäusern möglich ist. Der Aufpruch für Fleisch, Gemüse usw. für eine Mahlzeit bei den A-Klassen verschiedener Volkshäuser und bei den Mädchenfortbildungsschulen wurde vom 1. April an auf 275 M. für jede Mahlzeit festgesetzt.

Auf der Tagesordnung standen endlich nicht weniger als acht Anträge.

Ein Antrag Bösensberg, der eine Verschönerung der Hauptallee des Rathauses mit der Zweigstelle Wasserstraße und eine Verminderung des Zuschusses zum Rathhaus im Auge hatte, soll in Ausschussberatung genommen werden.

Weiter lag ein Antrag Kubick vor, der den Rat ersuchte, berechtigten Beschwerden über die in letzter Zeit in verschiedenen Stadtteilen errichteten verkehrshindernis und geschäftsschädigend wirkenden

Anschlagsäulen

halbtug Rechnung zu tragen. In der Debatte wurde auch darauf hingewiesen, daß es sich auch um eine Erhöhung des Stadtbudgets handle.

Stadttrat Dr. Häbert erinnerte daran, daß auf Grund eines Beschlusses der Stadtverordneten die Gründung einer Kommission habe die für die Aufstellung der Säulen geeigneten Plätze ausgesucht (weiter). Das Kollegiums habe gegen die ausgesuchten Plätze aus verkehrspolizeilichen Gründen keine Bedenken geltend gemacht. Zugabe müsse werden, daß in einzelnen Fällen die Aufstellung der Säulen zu beanstanden sei. Den Einzelbeschwerden solle aber erst nachgegangen werden, wenn sämtliche 100 Säulen zur Aufstellung gelangt sind. Die Erziehung der Bevölkerung über diese Anschlagsäulen hätte sich schon erheblich abgeschwächt, nachdem sie mit Plakaten überflutet worden seien.

Der Antrag fand einstimmige Annahme. Nicht weniger als drei Anträge hatten zum Gegenstande. Ein Antrag Bösensberg ersuchte den Rat,

a) an die Reichsbehörde das dringende Verlangen zu stellen, das leerstehende Gebäude Parkmeisterstraße 11 — vor-maliges Bezirkskommando — schleunigst für Wohnungen oder gewerbliche Zwecke freizugeben; b) im allgemeinen darauf hinzuwirken, daß die in der Stadtgebiet liegenden Grundstücke und Wohnungen, soweit sie sich im Besitz oder in Pacht der Staats- und Reichsbehörden befinden, nach den Vorschriften des Wohnungsrechts Verwendung finden, um auch in dieser Hinsicht zur Beseitigung der Wohnungsnot beizutragen.

Der Antrag wurde angenommen.

Weiter lag ein Antrag Bismarck-Eberwein vor, den Rat zu ersuchen, durch die Landesregierung bei der Reichsregierung dahin vorstellig zu werden, daß aus Gründen der Gerechtigkeit und des Wohnungsmangels nach einem unter Änderung des § 83 der R.O. zu erlassenden Reichsgesetz auch die Erlaubnis zum Verkauf alkoholischer Getränke von dem Maßstabe eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig gemacht werden kann, daß die alkoholischen Getränke, für deren Vertrieb kein Bedürfnis besteht, auf Grund des Gesetzes aber zu verkaufen und dadurch fernverbreitenden Wärme dem Wohnungsmarkt auszuführen sind.

Stadttrat Reichardt erklärte, der Rat trage keine Bedenken, dem Antrage beizustimmen.

Der Unabhängige Kühn fand die Tendenz des Antrages bedenklich, weil er sich nur gegen die alkoholischen Getränke und nicht gegen die großen Cafés und Restaurants richte.

Der Antrag ging an den Rechtsausschuss.

Ein Antrag Berndt und Genossen ersuchte den Rat, die vom Wohnungsamt angeordnete Vollziehung der Räumungsverfügung gegen den Kaufmann Rudolf Gollisch jun. (Mühlentstraße 11, L. aus Willigkeitsgründen nachzugeben) und gegebenenfalls aufzuheben unter Anerkennung der von Herrn Gollisch angebotenen Ersatzwohnräume (Mühlentstraße 11) und Johannstraße 8 (Stadteil Mieswitz) als genügende Entschädigung für die Ueberlassung der Wohnung (Mühlentstraße 11). Bei Begründung des Antrages bemerkte Herr Berndt, daß keine Stelle so wenig beliebt sei wie das Wohnungsamt, was aber nicht bloß an diesem liegt, sondern an den ganzen Verhältnissen.

Genosse Dr. Schatz bezeichnete es als bedenklich, die Stadtverordnetenversammlung mit solchen Einzelfällen zu beschäftigen. Das Wohnungsamt habe eine sehr schwere Aufgabe und müsse in jedem Wohnraum kämpfen, wenn es seine Aufgabe erfüllen solle. Werde es Schule, daß solche Einzelfälle vor die Stadtverordneten gebracht werden, dann würden die Beschwerden nicht mehr aufhören. Ueber derartige Dinge entscheide im Wohnungsamt nicht ein einzelner Beamter, sondern der Wohnungsbeamte. Durch solche Einzelfälle würden nicht bloß die Arbeiten des Stadtverordnetenkollegiums aufgehalten, sondern auch die ganzen Geschäfte des Wohnungsamts. Die Folge würde sein, daß künftig das Wohnungsamt solche Sachen nicht mehr eher erledigen könnte, als bis nicht die Stadtverordneten gesprochen hätten. Schuld daran, daß oft Wohnungen länger als nötig leer ständen, trage man nicht auch das Publikum. Redner hat um Ablehnung des Antrages.

Stadttr. Geuner (Komm.) meinte, der Berndt habe sich die unpassendste Gelegenheit ausgesucht, eine Beschwerde gegen das Wohnungsamt vorzubringen. Er habe sich für einen Hausbesitzer ins Zeug gelegt, der festgestellter Schwarzmarkt sei.

Stadttr. Müller gab eine Darstellung des Falles, aus der hervorging, daß der Grundbesitzer mit seiner Beschwerde gegen die Räumungsverfügung von allen Instanzen abgewiesen worden ist. (Zuruf der Kommunisten: Wozu vom Vertreter Berndt nicht!) Der Mann habe auch keine genügenden Ersatzräume geschaffen. Das Wohnungsamt habe in diesem Falle vollständig korrekt verfahren.

Herr Berndt zog schließlich seinen Antrag zurück, um seiner sicheren Ablehnung vorzubeugen.

Das Baden in der Elbe

Ein Antrag Häbel (Komm.) lautete: Kollegium wolle beschließen, den Rat zu erfragen,

- a) das Verbot des Badens in der Elbe außerhalb der Badeanstalten aufzuheben;
- b) an den am meisten von Bodenden ausgehenden Stellen durch Einlegen von Badehallen und durch eine Waspatriolle die Sicherheit der Badenden möglichst zu gewährleisten;
- c) außerdem Rettungsringe in größerer Anzahl als bisher an hierfür geeigneten Stellen anzubringen.

Genosse Eisner bezeichnete den Antrag Häbel als praktisch unüberwindlich. Neben die Elbe bestimme das Erdbeben, der Rat sei also nicht zuständig. Die Sicherheitspolizei solle den Badenden keine Schwierigkeiten machen. Redner beantragte, den Rat zu ersuchen, die Rettungswagen der Dresdner Schwimmvereine auf das weitestgehende zu unterstützen, mindestens ihren die notwendigsten Kosten zu erstatten sowie die besonders gefährlichen Stellen in der Elbe als solche kenntlich zu machen.

Stadttr. Müller billigte das Verbot. Dresden habe zehn Bäder, die fast 1 Million Mark Zuschuß erforderten. Das Erdbeben lege auf die Aufrechterhaltung des Bestandes des Badens in der freien Elbe Wert. Wiederholt seien im vorigen Sommer Beobachtungen gemacht worden, daß Badende am Elbstrand unrichtige Handlungen begangen haben. Der Rat erwiderte, nach einige Kreisläufer zu errichten. Dem Antrage Eisner werde nachgegangen werden.

Darauf wurde der Antrag Häbel abgelehnt und der Antrag Eisner einstimmig angenommen.

sozialdemokratischer Dringlichkeitsantrag

fordert die Besetzung der städtischen Gebäude usw. möglich des am 8. 4. und 8. Juni in Dresden stattfindenden Kongresses des Deutschen Arbeitervereins, der die Aufgabe hat, die Träger der Bewegung nach hier zu bringen.

Wäsche
 Sommer nach Ostern
 Handen, Einstricken
 Rolewollene Jumper
 Jackson - Seldin-Trikot
 Trikot-Reste
 Socken u. Strümpfe
 Trikot-Güthner
 Schillerstraße 40.

Extrakt-Dauerwäsche
 MAX WEIL
 Schillerstraße 2

Damen-Strümpfe
Herrn-Strümpfe
Kinder-Strümpfe
 in Nahe, Flor, Selb.
W. Metzler
 Altmarkt

Frauen-Haare
 200 M
 für 100 Gramm bis 20
 Frau Emma Schick
 am Postplatz
 Wilsdruffer Str.

Abplättmuster
 f. alle u. dunstige Stoffe
 f. Handarbeiten u. Kleider
 f. alle Stoffe u. Kleider
 f. alle Stoffe u. Kleider

Weiche Krage
 auf 15 Min. an
 E. J. Nicolai
 in der Dorotheenstraße

Angebote
 f. alle Stoffe u. Kleider
 f. alle Stoffe u. Kleider
 f. alle Stoffe u. Kleider

Ohne
 f. alle Stoffe u. Kleider
 f. alle Stoffe u. Kleider
 f. alle Stoffe u. Kleider

Sächsischer Landtag

110. Sitzung

Mittwoch, 31. Mai 1922

Kauf eine kurze Anfrage Schmidt, Plauen (D. Sp.), die die Ver...

Ein dazu vorgelegter Antrag Kühn-Beitze (Ges.) be...

Abg. Weutter (D. Sp.) beantragt namentliche Zustimmung...

Verchiedene bürgerliche Anträge werden abgelehnt...

Zunächst wird in namentlicher Abstimmung das ganze Ge...

Aufwandsentschädigung der Landtagsabgeordneten...

Die nach den Beschlüssen des Ausschusses angenommenen Gleich...

Stuhlgeld, Witwen- und Waisengelder...

Über einige weitere Entschädigungssammlungen für...

Die Berichterstatterin betont, daß Kunstverwaltung und Kunst...

Die Verwirklichung eines Hygienemuseums in Dresden...

Ministerpräsident Sud bezieht sich auf das Projekt des Architek...

Die Vorlage geht an den Haushaltsausschuß A.

Entschädigungen an Minister für Führung doppelten Haushalts...

Das Gesamtministerium hat in seiner Sitzung vom 19. Mai 1922...

Die Beschlüsse sind folgende: Die Beschlüsse sind folgende:

Die Beschlüsse sind folgende: Die Beschlüsse sind folgende:

Die Beschlüsse sind folgende: Die Beschlüsse sind folgende:

Die Beschlüsse sind folgende: Die Beschlüsse sind folgende:

Die Beschlüsse sind folgende: Die Beschlüsse sind folgende:

Die Beschlüsse sind folgende: Die Beschlüsse sind folgende:

Die Beschlüsse sind folgende: Die Beschlüsse sind folgende:

Verordnung an die Beamten in den Tagelohnstufungen II bis IV...

Jahreslohn Deutscher Arbeit Dresden 1922...

Die „Inequivalente“ Ministerrede...

Schließlich kommt noch eine Anfrage Dr. Eckardt (D. Sp.)...

Die Beschlüsse sind folgende: Die Beschlüsse sind folgende:

Die Beschlüsse sind folgende: Die Beschlüsse sind folgende:

Die Beschlüsse sind folgende: Die Beschlüsse sind folgende:

Die Beschlüsse sind folgende: Die Beschlüsse sind folgende:

Die Beschlüsse sind folgende: Die Beschlüsse sind folgende:

Die Beschlüsse sind folgende: Die Beschlüsse sind folgende:

Die Beschlüsse sind folgende: Die Beschlüsse sind folgende:

Die Beschlüsse sind folgende: Die Beschlüsse sind folgende:

Die Beschlüsse sind folgende: Die Beschlüsse sind folgende:

Die Beschlüsse sind folgende: Die Beschlüsse sind folgende:

Briefkasten

W. D. Kloppe. Sie werden sich am besten an die Be...

KONZERTHAUS... DIELE... SAURAN... BALLSAAL

Geschäftliche Rundschau u. Zeitungs-Dienst-Fahrplan. Musterschutz.

FREITAL und Umg. Edgar Kreißig, Dresdner Str. 6

Carl Völksen, Leipziger Straße 88. A. Schlesinger, Drei-Kaiser-Hof

Ernst Böhl, Holzhdg., Kötzenschneide. Storch-Drogerie

Carl Reichel, Markt 21 - Schirme. Carl Reichel, Markt 21 - Schirme

Julius Arnold, Lederhandlung. Oswald Mauer, Delikatessen

Hartig's Drogerien. Gotthard Hoyer, Ostra-Allee 14

Dauerfahrplan, gültig ab 1. November 1921. Dresden-Possendorf

Carl Reichel, Markt 21 - Schirme. Carl Reichel, Markt 21 - Schirme

Seifen-Spielmann, Seifen-Spielmann. Musikhaus Seifert

Paul Marx, Paul Jakob. Aug. Boek, Oberpaster

Emil Otto, Emil Otto. Alfr. Reurich, Alfr. Reurich

Emalle / Aluminium. Hugo Rückert, Gr. Brüdergasse 5

Brauerei Döhlen, Brauerei Döhlen. Krankenkassen

Paul Fehrmann, Paul Fehrmann. Sirlesener Musikhaus

Martin Milde, Martin Milde. Martin Frenzel, Martin Frenzel

Richard Uhlitz, Richard Uhlitz. Deutsches Haus

Molkerei Freital, Molkerei Freital. Hermann Ritter

KOTZSCHENBRODA und Umg. Oskar Schloß, Oskar Schloß

Adolf Schruth, Adolf Schruth. Rest. Scharfe Ecke

Rudolf Lederer, Rudolf Lederer. Hermann May

Walter Meißner, Walter Meißner. Hermann Ritter

Paul Naumann, Paul Naumann. Georg Müller

Farberei u. ehem. Wäsebanstatt, Farberei u. ehem. Wäsebanstatt

Wilhelm Richter, Wilhelm Richter. C.W. Hofmann

Alfred Günther, Alfred Günther. Hermann Ritter